

7-8
2014

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

39. TTVN-Verbandstag

**Einstimmiges
Votum für
Heinz Böhne**

4

Dt. Pokalmeisterschaft

**SV Ochtersum
erringt Bronze
in der B-Klasse**

18

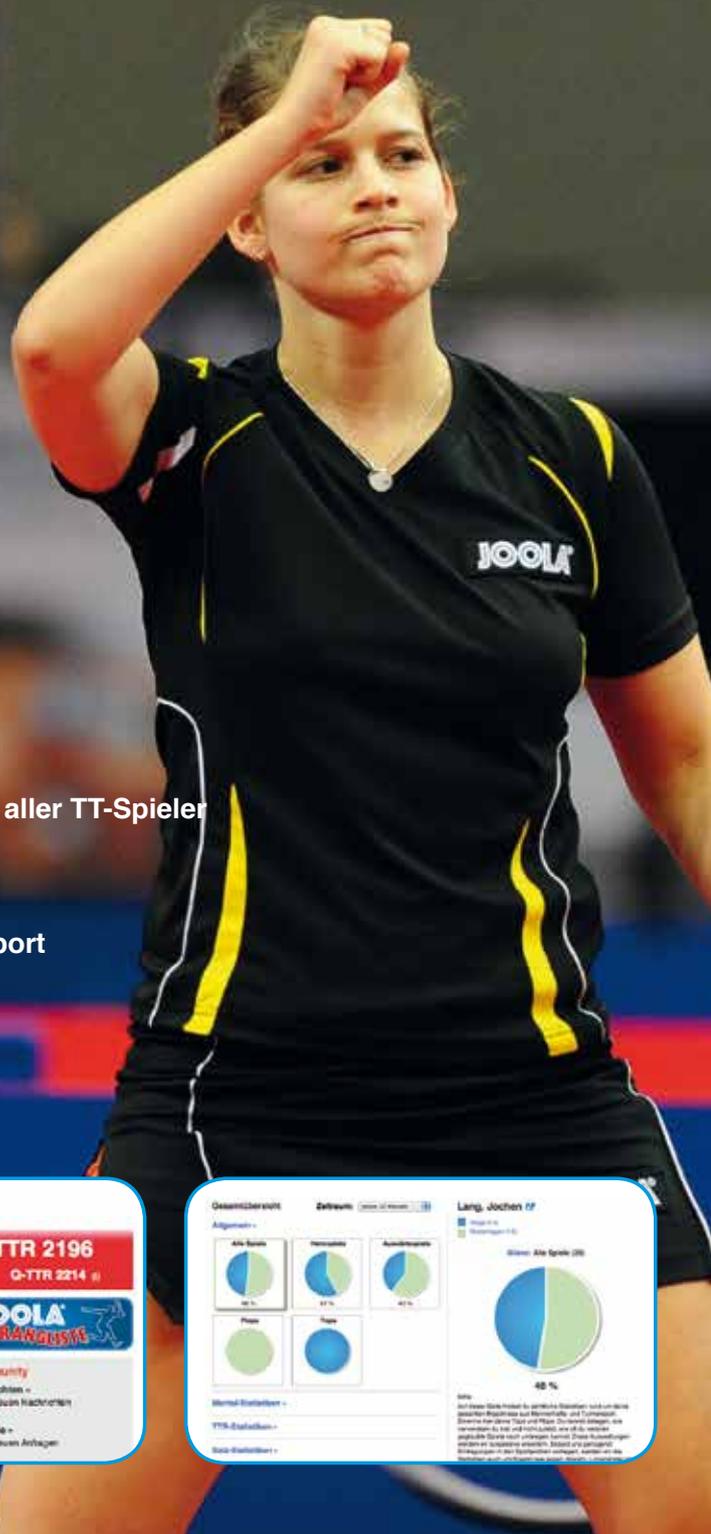
17. Senioren-WM

**Dieter Lippelt
gewinnt
Gold und Silber**

20



Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Erwartungen

Die Punktspielsaison ist zu Ende, und mit unserem Verbandstag haben wir auch die letzte wichtige Tagung vor der Sommerpause durchgeführt. Durch die neue Satzung wird sich einiges ändern im TTVN. Ein erweitertes Präsidium, der neue Hauptausschuss, Ausschüsse mit erweiterten Aufgabenbereichen und einer ganz neuen Verantwortung leiten wir nun einen neuen Zeitabschnitt ein. Naturgemäß wird es bei der Umsetzung wohl noch das eine oder andere Problem geben, und es werden sich in der Praxis auch noch Dinge offenbaren, die wir verändern müssen. Ich bin allerdings nach wie vor überzeugt, dass wir mit dem gemeinsam erarbeiteten neuen Konzept auf dem richtigen Weg sind.

Auf unserem Verbandstag habe ich verkündet, dass wir die Vereine noch mehr in das Zentrum unserer Arbeit rücken wollen und das soll bei dem schon vorhandenen Angebot auch die besondere Bedeutung der Vereine herausstellen. Im Kern bedeutet dies, Angebote machen nur Sinn, wenn sie dem Vereinswohl also zum Beispiel der Mitgliederentwicklung dienen. Für mich steht die Mitgliedergewinnung in den entscheidenden Altersgruppen Kinder und Senioren dabei im Mittelpunkt. Während es bei den Kindern grundsätzlich um Mitgliedergewinnung geht, muss bei den Senioren ein Schwerpunkt im nicht Wettkampf gebundenen Sport liegen. Nur mit einem zeitlich und inhaltlich attraktiven Angebot werden unsere Vereine aus dieser wachsenden Bevölkerungsgruppe Menschen für unseren Sport begeistern können. Dabei sind die Vorteile der Sportart Tischtennis eine ganz wichtige Hilfe. Dies ist ein klassisches Feld für Kooperationen, wenn man es nicht aus eigener Kraft schaffen kann.

In diesem Sinne wünsche ich eine erholsame Sommerpause, freue mich auf die neue Saison und bin gespannt, was wir gemeinsam auf den Weg bringen werden.

Heinz Böhne

Impressum



Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0 / Fax 05041/789-89 E-Mail: Fotosatz@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858; Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Helmut Walter, Salzwedelheg 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0176/55092025, Fax 0531/2622443 E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140 · Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch) Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß Tel. 05827/256371 · Mobil 01522/9593721 E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Jan Schoon, Weidenstraße 31, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058; Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

In eigener Sache

Eine Vielzahl von nationalen und internationalen Veranstaltungen, an denen Vereinsmannschaften und Einzelspieler des TTVN in der Endphase des zu Ende gegangenen Spieljahres teilgenommen haben und mit bemerkenswerten Erfolgen heimgekehrt sind wie auch der 39. Ordentliche Landesverbandstag in Hannover neben der Vorschau auf die 57. Jugend-Europameisterschaften mit fünf TTVN-Teilnehmern in diesem Monat in Italien und die Damen-Pokal-Qualifikation in Hannover-Misburg im August, sprengten aufgrund der Aktualität in der Berichterstattung den Rahmen der Seiten im Hauptteil dieser Ausgabe. Dies hatte zur Folge, dass die Berichterstattung aus den Bezirken nur eingeschränkt Berücksichtigung finden konnte und Beiträge geschoben werden mussten. Wir bitten für diese Situation um Verständnis.

f. d. R. Dieter Gömann

Zum Titelbild

Unser Titel zeigt Impressionen vom 39. Ordentlichen Landesverbandstag in Hannover.

Fotos: Dieter Gömann (2)
René Rammenstein (2)



Aus dem Inhalt

| | |
|---|----|
| 39. Ordentlicher Landesverbandstag in Hannover | 4 |
| mini-Meisterschaften/Jugendleiterausbildung | 12 |
| TTVN-Aufgebot bei den 57. Jugend-Europameisterschaften | 13 |
| Damen-Pokal-Qualifikation in Hannover | 14 |
| Mein Verein: VfV Concordia Alvesrode | 15 |
| Deutsche Meisterschaften für Verbandsklassen in Mölln | 16 |
| Deutsche Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen in Fröndenberg | 18 |
| 17. Senioren-Weltmeisterschaften in Auckland | 20 |
| Interview des Monats: Dieter Lippelt | 22 |
| AUS DEN BEZIRKEN | |
| Braunschweig mit Stadtverband Braunschweig und Kreisverbänden Goslar und Helmstedt..... | 26 |
| Hannover mit Kreisverbänden Region Hannover, Holzminden und Nienburg | 27 |
| Lüneburg mit Kreisverbänden Celle, Harburg-Land und Lüneburg | 28 |
| Weser-Ems mit Kreisverbänden Emsland und Friesland/Wilhelmshaven | 30 |

Mit Heinz Böhne an der Spitze geht der TTVN die kommenden Jahre an

Delegierte stellen Weichen bis 2016 / Verbandsentwicklungsprozess mit Leben gefüllt

142 Delegierte aus den Kreis- und Stadtverbänden einschließlich der Beirats- und Ehrenmitglieder sowie des TTVN-Präsidiums und -vorstands hatten sich zum 39. Ordentlichen Landesverbandstag des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) in der Akademie des Sports des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen in Hannover versammelt, um die Weichen des Verbandes für seine mehr als 80000 Mitglieder in rund 1500 Vereinen für die beiden kommenden Jahre zu stellen. Mit dem in seinem Amt bestätigten Präsidenten Heinz Böhne geht der siebtgrößte Landesfachverband im LSB und zweitgrößte Landesverband im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) die Zukunft an.

Es war ein intensiver und teilweise von Emotionen angereicherter Landesverbandstag, der sich von seinem Vorgänger 2012 und dem außerordentlichen Landesverbandstag im vergangenen Jahr deutlich abhob. Man muss schon einige Jahre zurückblicken, um festzustellen, wann letztmals nach der Mittagspause der parlamentarische Teil fortgesetzt werden musste. Ein wesentlicher Grund war der Antrag des Verbandsbeirats zur Änderung der Gebührenordnung – und hier speziell die Mitgliedsbeiträge der Vereine an den TTVN.

Auf 38 DIN-A-4-Seiten spiegeln sich im Berichtsheft zum Landesverbandstag die vergangenen zwei Jahre wider mit den Berichten des Vorstands, den Jahresrechnungen 2012 und 2013 wie auch der Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan für das laufende Jahr und über den Rahmenplan für das folgende Jahr.

Das Thema Verbandsentwicklungsprozess zog sich wie ein roter Faden durch den Landesverbandstag. Nach der Verabschiedung der neuen Satzung auf dem Außerordentlichen



Einstimmig wiedergewählt wurde von den Delegierten Heinz Böhne als Präsident des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen. Mit ihm und dem erweiterten Präsidium wurde die Weichenstellung für die kommenden zwei Jahre vorgenommen.
Fotos (2): Dieter Gömann

Verbandstag im vergangenen Jahr rücken hinter das Präsidium an die Stelle des bisherigen Vorstandes die Ressortleiter – 15 Personen an der Zahl.

Willkommen heißen hatte der alte und neue TTVN-Präsident Heinz Böhne auch die TTVN-Ehrenmitglieder Horst Munkel und Hans-Karl Bartels neben Eberhardt Tegtmeyer, der wie schon bei den vorangegangenen Verbandstagen als Versammlungsleiter fungierte und trotz seiner hohen Jahre mit Überblick, Sachverstand und seiner ihm eigenen Souveränität die Versammlung leitete und zu einem guten Ende führte. Die TTVN-Ehrenmitglieder Hans-Dieter Herlitzius,

Egon Geese und Horst Wallmolen konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht zugegen sein. Mit Holger Bielefeld (Delmenhorst), Felix Lingenau (Oldenburg-Land) und Andreas Janßen (Wilhelmshaven) waren drei neue Kreisvorsitzende erstmals als Delegierte zugegen. Einen „alten Hasen“ begrüßte der Präsident mit Wolfgang Böttcher, jetzt Vorsitzender der neuen Region Südniedersachsen.

Ein besonderer Willkommensgruß galt den Ehrengästen: Vera Wucherpfennig, Leiterin des Referatsbereiches Sport im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, Reinhard Rawe, Direk-

tor des LandesSportBundes Niedersachsen, und gewissermaßen Hausherr der Akademie des Sports. „Sie sind nicht nur ein kompetenter Vertreter des niedersächsischen Sports. Sie sind auch für uns ein verständnisvoller Ansprechpartner“, so Böhne. Last but not least, Thomas Weikert, Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes. „Vielleicht DER Leuchtturm für den Tischtennisport nicht nur in Deutschland. Er hat auch im Weltverband ITTF eine Führungsaufgabe übernommen und ist der designierte Präsident als Nachfolger von Adham Sharara. Lieber Thomas, herzlich willkommen bei einem deiner aus unserer Sicht wichtigsten und innovativsten Landesverbände“, betonte der TTVN-Präsident.

In seinem Grußwort hatte Heinz Böhne zunächst den Blick auf den Verbandsentwicklungsprozess gerichtet und dabei eingangs als ganz wichtig festgestellt: „Nur mit der finanziellen Unterstützung des Landesportbundes und der intensiven Mitwirkung von vielen Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen des Verbandes können wir heute in den fünf Themenfeldern dieses Projektes eine ganze Reihe konkreter Ergebnisse vorweisen, die ich anführen möchte.“

1. Strukturveränderungen: Sie finden sich in der neuen Satzung wieder und bilden so die Basis für die zukünftige Arbeit der neu strukturierten Gremien unseres Verbandes. Sie fordert auch unsere Kreisverbände dazu auf, sich über ihre Zukunft Gedanken zu machen und dazu in guter Nachbarschaft vermehrt Formen der Zusammenarbeit zu finden. Mit der neuen Region Südniedersachsen gibt es hierzu bereits ein nachahmenswertes Beispiel.

2. Wettspielordnung: Sie ist „neu und entschlackt“, und wir haben sie in einer kompakten Broschüre vorgelegt. Die Arbeitsgruppe konnte zwar nicht alle Erwartungen erfüllen, aber die Resonanz bei der

Ausbildung der WO-Coachs zeigt uns, dass das Ergebnis weitestgehend anerkannt wird.

3. Ehrenamt: Für die ehrenamtliche Mitarbeit gibt es ein umfassendes Kompendium zur Information und Hilfe. Die eben genannte Ausbildung von WO-Coaches ist im Übrigen ein Beispiel für die Arbeitsgruppen übergreifende Zusammenarbeit. 700 Teilnehmer in 18 Monaten, das ist ein Ergebnis, das mich überrascht hat. Gefreut hat mich auch, dass die Seminare von den Teilnehmern sehr gute Noten bekommen haben, und da sage ich hier ein herzliches Dankeschön an unsere Referenten.

4. click-TT: Mit den technischen Möglichkeiten des Kommunikationsmoduls haben wir unsere interne und externe Kommunikation auf den neuesten Stand gebracht. Ebenfalls auf dem neuesten Stand ist unsere Homepage, die jetzt auch den Gliederungen zur Verfügung steht – fast zehn machen davon inzwischen Gebrauch. Wir haben durch die Regionalgespräche, deren zweite Runde im Herbst beginnen soll, persönliche Kontakte gepflegt und beispielsweise durch den Präsidentenbrief den Informationsfluss optimiert. Mit Hilfe von René Rammenstein konnten wir die inhaltliche Qualität unseres Onlineangebots bei Homepage, Newsletter und my-Tischtennis erheblich steigern und das gilt gleichermaßen für unser Verbandsmagazin ttm.

5. Spielformen: Eine Reihe neuer Spielformen wurden getestet und warten darauf, dass sie vor Ort eingesetzt werden. Die Arbeitsgruppe wird in dieser Richtung weiterhin aktiv sein, um ihre interessanten Modelle zum landesweiten Erfolg zu verhelfen.“

Böhne betonte, dass er diesen Prozess als Gewinn für den TTVN empfunden habe, zumal man sich intensiv mit den Wünschen der Vereine und Kreisverbände auseinandergesetzt und vorzeigbare Ergebnisse entwickelt habe. Es hätten nicht alle Erwartungen erfüllt werden können, aber viele Bereiche im TTVN würden von dieser Arbeit profitieren. „Verbandsentwicklung ist nicht statisch und wird uns darum auch weiterhin beschäftigen. Verbandsentwicklung ist eine Daueraufgabe, bei der wir weiterhin, möglichst

viele Verantwortliche mitnehmen müssen.“

Über die auf 16 Seiten im Berichtsheft dargelegte umfangreiche Arbeit im TTVN und die Haushaltsführung hatte Heinz Böhne den Bericht um einige Fakten ergänzt.

Jubiläen sind fast immer ein Grund zur Freude

Und diese Freude hatte der TTVN gleich drei Mal. So trat das FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) vor elf Jahren in die Lebenswirklichkeit des TTVN. Inzwischen haben fast 100 FSJ'ler diese Möglichkeit genutzt, nach dem Abitur ein Jahr lang praktische Erfahrung im Sport zu sammeln. Alle FSJ'ler haben von dieser Zeit fachlich und persönlich profitiert. Eine hat sich sogar entschieden, die erstmals beim TTVN angebotene Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement anzutreten: Franziska Knopp.

Es sind inzwischen zehn Jahre her, dass der TTVN das Angebot des LSB wahrgenommen hatte, aus den engen Büros in der Maschstraße auszuziehen und Mieter im geplanten Neubau des LSB zu werden. „Ich gehörte auch zu den Skeptikern, unser Geschäftsführer nicht. Das Haus der Verbände und der kurzen Wege für Ausbildungslehrgänge, Internat und Tagungsmöglichkeiten hatte im Dezember 2013 Geburtstag, und wir alle sind mit der damaligen Entscheidung mehr denn je sehr zufrieden.“

Und drittens hatte es der TTVN vor langer Zeit noch unter der Regie von Landestrainerin Sabine Böttcher gewagt, im Hause des LSB in ein Internatsprojekt einzusteigen. Aus dem Projekt ist inzwischen ein respektablem Neubau geworden, der aus den verschiedens-

ten Gründen zu dem Besten gehört, was es im deutschen Sport gibt. An dieser Entwicklung und insbesondere an der Verwirklichung des Neubaus sowohl in architektonischer als auch konzeptioneller Sicht hat Reinhard Rawe wohl den größten Anteil. „Lieber Herr Rawe, das war in der Tat ein Meisterstück. Wir werden das TTVN-interne 15-jährige Internatsjubiläum am 18. Juli 2014 mit hoffentlich vielen Ehemaligen ein wenig feiern“, betonte Böhne.

Veränderungen sind Teil unseres Lebens

Und damit meinte der Präsident, ausschließen zu können, dass sie in ihrem Wesen grundsätzlich schlecht sind. Dass Veränderungen direkt mit den Menschen zu tun haben, belegte Böhne mit dem Namen Edeltraut Koch, die im Herbst dieses Jahres nach über 42 Jahren ihre Tätigkeit in der Verbandsgeschäftsstelle beenden wird.

Auch im Ehrenamt wird es Veränderungen geben. Ralf Kellner hat sich entschlossen, in das sportpolitische Rentnerleben zu wechseln, aber nur was sein Amt als fachlich versierter und zuverlässiger Vizepräsident Finanzen angeht.

Veränderungen entstanden auch aus unserem Verbandsentwicklungsprozess. Das gilt sowohl für die Verbandsstruktur, in der der Hauptausschuss den Beirat ersetzen und eine breite Beteiligung unserer Kreisverbände sicherstellen wird, als auch auf der Ebene darunter, wo nunmehr die ersten Regionen im Entstehen sind. Im Hauptausschuss sind alle Regionen mit Sitz und Stimme vertreten und geben diesem Gremium nicht nur ein neues Gesicht, sondern auch eine gesteigerte

sportpolitische Verantwortung.

Auch beim Personal gibt es Veränderungen. Das Präsidium ist um den Vizepräsidenten Leistungssport gewachsen, und Ressortleiter treten an die Stelle des Vorstandes. Die zuständige Arbeitsgruppe hat versucht, die Verantwortungsbereiche so zu formatieren, dass sie ehrenamtlich geleitet werden können. Trotzdem zeigt sich, dass es schwer sein wird, alle Positionen zu besetzen.

Böhne richtete zudem den Fokus auf die schnelle und folgenreichere Veränderung unserer Gesellschaft, die Folgen der demografischen Entwicklung und die tiefgreifenden Veränderungen in der Kommunikation der Menschen miteinander. „Wenn wir über die Zukunft unseres Sports reden, müssen wir uns fragen, ob und wie wir – und da meine ich an dieser Stelle in erster Linie die Vereine – für diese Anforderungen gerüstet sind. Für Tischtennis bedeutet dies sowohl die Bereiche Wettkampf- und Leistungssport, aber auch vor allem den nicht Wettkampf gebundenen Sport.“

Fazit des Präsidenten

„Wir wollen den Verein noch mehr ins Zentrum unserer Verbandsarbeit stellen. Schon heute bieten wir ihnen ein umfangreiches und hochwertiges Angebot mit einem starken Schwerpunkt im Thema Bildung. Ich nenne hier nur die Beispiele E-Learning, Wo-Coach, Vereins- und Trainerkongress. Wir werden unseren Weg im Dialog mit unseren Vereinen konsequent weitergehen, denn Tischtennis hat als sogenannter Lifetimesport viele Vorteile und damit vielfältige Möglichkeiten, die es zu nutzen gilt.“

Dieter Gömann



Das bisherige Präsidium mit Dennis Dörner (v. l.), Joachim Pfortner, Dr. Dieter Benen, Ralf Keller – Geschäftsführer Heinz W. Löwer – und Heinz Böhne verfolgt die Ausführungen von Delegierten.

„Wir müssen Vereine und Verbände verstärkt in die Schulen bekommen“

Vera Wucherpfennig, Ministerium für Inneres und Sport, als Gast beim Verbandstag

Eine neue Landesregierung, ein neuer Innenminister und eine neue Leiterin des Referatsbereiches Sport im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport: Für sie alle stand Vera Wucherpfennig als Repräsentantin der Landesregierung, die in den vorangegangenen Landesverbandstagen nicht mit einem Vertreter unter den Ehrengästen zu finden war.

Sehr sympathisch, herzerfreischend und mit viel Sachverstand und Fachkenntnis beladen, kam die Vertreterin der Landesregierung herüber und fesselte die Delegierten von Anbeginn ihrer Ausführungen. Über ihr Grußwort hinaus zeigte sie die derzeitige Situation im Sport auf, sparte nicht mit Kritik an entscheidenden Stellen, machte aber auch den Vereinsvertretern und Funktionären vom Verband bis in die unterste Gliederung Mut, die Zukunft mit Energie und Tatkraft anzugehen – dem Sport im Besonderen und der Gesellschaft im Allgemeinen.

„Tischtennis zählt zu den beliebtesten und verbreitetsten Sportarten beziehungsweise Sportverbänden. Sie stehen mit mehr als 80000 Mitgliedern an siebter Stelle bei den Landesfachverbänden im Ranking des Landessportbundes Niedersachsen. Gleichwohl zeigt die

Mitgliederentwicklung einen Abwärtstrend auf, wie er bei vielen anderen Landesfachverbänden in Niedersachsen zu beobachten ist. In diesem Jahr mussten Sie einen Verlust an rund 2400 Mitgliedern gegenüber 2013 hinnehmen“, stellte Wucherpfennig fest.

Diesem Trend entgegenzuwirken, sei der Tischtennis-Verband mit seinen Vereinen aufgerufen. Dass darüber hinaus die Entwicklung zu immer mehr Ganztagschulen, die die Kinder nach Schulschluss immer später in die Turnhallen führt, ließ die Leiterin des Referatsbereiches Sport im MI nicht unerwähnt und verdeutlichte die immer stärker werdenden Probleme, die auf die Vereine landesweit zukämen.

Sie stellte die Frage in den Raum, ob nicht nur Rasenflächen das Bild der Schulhöfe bestimmten, sondern auch Tischtennis-Tische aus Stein aufgestellt werden könnten, damit die Kinder in den Pausen auch Rundlauf spielen könnten. Und dann appellierte Frau Wucherpfennig an die Versammlung und stellte die Forderung auf, die bisher nicht allen Schulleitern landauf und landab gefällt: „Wir müssen die Vereine und Verbände in die Schulen bekommen. Wenn die Kinder nicht zu den Vereinen kommen, müssen die Vereine zu den Kindern in die Schule kommen.“

Hier machte die Vertreterin



Vera Wucherpfennig, Leiterin des Referatsbereiches Sport im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, überbrachte die Grüße der Landesregierung und warb unter anderem für eine verstärkte Zusammenarbeit von Vereinen und Verbänden mit den Schulen. Fotos (2): Dieter Gömann



Bernd Lüssing, Ressortleiter Schulsport, im Gespräch mit Vera Wucherpfennig und TTVN-Präsident Heinz Böhne.

der Landesregierung allen Delegierten Mut, diesen Weg zu beschreiten. Die Kooperation „Schule – Verein“ war der Ansatz, den der TTVN schon seit einigen Jahren erfolgversprechend praktiziert.

Tischtennis als Leistungssport ist nach Meinung von Frau Wucherpfennig eine der faszinierendsten Hallensportarten überhaupt. Sie hat festgestellt, dass in den Vereinen eine hervorragende Nachwuchsarbeit geleistet wird. Tischtennis als Freizeitbetätigung ist in allen gesellschaftlichen Schichten zuhause.

Die Zusammenschlüsse von kommunalen Landkreisen wie auch die Bildung von Regionen im Süden und Südosten Niedersachsens hätten für Veränderungen in den Kommunen gesorgt, und diese sollten auch auf die Tischtennis-Organisationen zugehen, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, die Bevölkerung an Tischtennis zu binden.

Den Sport für die ältere

Generation lasse die Landesregierung nicht außer Acht. Hier sei eine Menge geleistet worden und die Voraussetzungen geschaffen, dass dieser Personenkreis, abseits des Leistungssports, auch Hallenstunden in den Vereinen findet. „In Sachen Sportstättenbau ist mit Unterstützung der Landesregierung viel geschaffen, und wir überlegen, weitere Projekte aufzulegen.“

Vera Wucherpfennig verwies am Schluss ihrer Ausführungen auf das am 1. Januar 2013 in Kraft getretene Sportfördergesetz für den Sport. Danach werden jährlich 31,3 Millionen Euro bereitgestellt. „Damit kann der Sport in Niedersachsen und der Landessportbund Niedersachsen in den kommenden Jahren planen.“ Ihr persönlicher Dank ging an die Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen im TTVN, auch künftig auf dem eingeschlagenen, erfolgreichen Weg fortzufahren zum Wohle des Sports und der Gesellschaft.

Dieter Gömann

„Wir stehen für Sport und Gesellschaft“

Reinhard Rawe, LSB-Direktor, über gemeinsame Arbeit und künftige Aufgaben

Es ist zu einem guten Brauch geworden, dass einerseits der Hausherr der Akademie des Sports und andererseits die Führung des niedersächsischen Sports, der Landessportbund Niedersachsen (LSB), bei den Ordentlichen Landesverbandstagen des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) zugegen ist.

Nach dem LSB-Präsidenten Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (2010) und der LSB-Vizepräsidentin Leistungssport Dr. Hedda Sander (2012) war diesmal der LSB-Direktor Reinhard Rawe gekommen. Über sein Grußwort hinaus verdeutlichte er die Aufgaben und Ziele des Landessportbundes, äußerte sich zu sportpolitischen Themen und ließ die Zusammenarbeit mit dem Tischtennisverband nicht unerwähnt.

„Ich hatte nur wenige Höhenmeter zu Ihnen hin zu überwinden und bin gern zu Ihrem Verbandstag gekommen.“ Er meinte nicht die Meter von seinem Büro im 1. Stock hinauf in den Sitzungssaal der Akademie des Sports, sondern die Anreise aus dem Norden der Region Hannover aus Bissendorf.

Rawe merkte zu dem am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Sportförderungsgesetz an, dass der Landessportbund hiermit Rechtssicherheit habe. „Das Gesetz verlangt, dass wir einen Teil der von der Niedersächsischen Landesregierung jährlich zur Verfügung gestellten 31,3 Millionen Euro an die Landesfachverbände weitergeben. Das ist ein guter Sockel, doch nach Schleswig-Holstein haben wir die zweitschlechteste Sportförderung.“

Der LSB-Direktor skizzierte die Situation des Sports in Niedersachsen, „wie wir ihn sehen, wo wir stehen und was wir erreichen wollen.“ Er erinnerte daran, dass sich der LSB vor elf Jahren ein Leitbild gegeben habe. Die Weiterentwicklung der Gesellschaft, die Veränderungen in den Bereichen Gesundheit, Schule, Bildungspolitik und Integration seien Felder, denen sich der Landessportbund als Dienstleister ver-



Reinhard Rawe, Direktor des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB), überbrachte die Grüße des „Hausherrn“, bezog Stellung zur gemeinsamen Arbeit und skizzierte künftige Aufgaben. Foto: Dieter Gömann

schrieben habe. Die Anforderungen in diesen Segmenten und die fortschreitenden Aufgaben erforderten ein hohes Maß an Anstrengungen, um den Fachverbänden und Vereinen gerecht zu werden. „Wir sind die Dienstleister für Sie vor Ort. Wir stehen für Sport und Gesellschaft, die vielfältig ist.“

Um moderne Strukturen zu haben, hatte der Landessportbund vor rund neun Jahren einen Entwicklungsprozess eingeleitet. „Schau ich auf Ihre jüngsten Bemühungen, so kann der LSB Ihnen hohen Respekt und Anerkennung zollen, wie Sie Ihren Veränderungsprozess durch die Mitwirkung von Dr. Bergner zu dem geführt haben, wie die Eckpfeiler inzwischen mit Leben erfüllt werden und die neuen Verbandsstrukturen in eine erfolgreiche Zukunft zeigen.“

Für den Neubau der Akademie des Sports, die Rawe als das Zentrum des Sports in Niedersachsen bezeichnete, hatte der Landessportbund Niedersachsen einen hohen 20 Millionen Euro Kredit aufgenommen.

Der LSB sei als Investor aufgetreten und habe diesen Komplex auch für die Fachverbände gebaut. Dabei sei der TTVN einer der ersten Landesfachverbände gewesen, der einen Beschluss gefasst hatte, von der Maschstraße 20 an den Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 umzuziehen. Im vergangenen Jahr haben 3800 Veranstaltungen in der Akademie des Sports stattgefunden.

In Sachen LOTTO Sportinternat führte der LSB-Direktor aus, dass es zu diesem ohne den Tischtennis-Verband Nie-

dersachsen und dem Bundesleistungstützpunkt Nachwuchs nicht gekommen wäre. „Selbst die Farbe des Bodenbelags der Sporthalle kommt den Interessen Ihres Verbandes entgegen – sie ist Blau.“

Mit Blickrichtung auf den im parlamentarischen Teil des Verbandstages abzuhandelnden Antrag des Beirats auf Anhebung der Mitgliedsbeiträge verwies Rawe mit aller Deutlichkeit darauf, „dass der Verband sich seinen eigenen Apparat finanzieren muss. Wir können nur Geld geben, wenn der Verband seine Eigenleistung aufbringt. Wie wir mit unserer Revision in den zurückliegenden Jahren festgestellt haben, wird der TTVN sach- und fachgerecht geführt und geleitet“, betonte der LSB-Direktor.

Der äußerte am Schluss seiner Ausführungen eine Bitte: Der TTVN möge auch in Zukunft den LSB bei seiner Arbeit unterstützen. So stehe die veränderte Gremien- und Führungsstruktur auf dem Prüfstand, an der der LSB in den vergangenen zwei Jahren gearbeitet habe. „Wir brauchen für die Zukunftsfähigkeit des LSB Ihre Unterstützung. Wir und ich werden den TTVN unterstützen. Sie können sich auf uns verlassen, und ebenso erhoffen wir das umgekehrt.“ Diese Wünsche konnte die ehren- und hauptamtliche TTVN-Führung bereits eine Woche später nach dem Landesverbandstag in die Tat umsetzen, als an derselben Stätte im Sitzungssaal der Akademie des Sports der Hauptausschuss des Landessportbundes zu seiner Sitzung zusammen gekommen war. *Dieter Gömann*

Redaktionsschlussstermine 2014

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

September:

Oktober:

November:

Dezember:

Donnerstag, 28. August

Donnerstag, 25. September

Dienstag, 21. Oktober

Donnerstag, 27. November

f.d.R. Dieter Gömann

„Nachwuchsförderung prägt Leistungssport“

DTTB-Präsident Thomas Weikert über Angebote und Ziele im Verbund mit dem TTVN

Er kommt oft nach Niedersachsen, weil ihn zu seinem Stubengenossen bei der Bundeswehr, Andreas Arkenberg, eine Jahrzehnte lange Freundschaft verbindet, und mit einem weiteren Spieler des einstigen Zweitligisten, der SV Ahlem, Kay Seyffert, spielt er heute noch in einer Mannschaft beim TTC Elz in der Verbandsliga Hessen – DTTB-Präsident Thomas Weikert. Anlässlich des 39. Landesverbandstages war er als Ehrengast gekommen und wartete über sein Grußwort hinaus mit bemerkenswerten Ausführungen auf.

Weikert, der sich anschiekt, ab September das Amt des bisherigen ITTF-Präsidenten Adham Sharara zu übernehmen, gilt als einer der herausragendsten Sportfunktionäre Deutschlands und findet als DTTB-Präsident in Deutschland und der Welt höchste Anerkennung.

„Wir alle sind Tischtennis und müssen zusammenarbeiten.“ So lautete seine Message, als er sogleich danach den Namen Jannik Xu nannte. Der Schülerspieler, der beim Erscheinen dieser Ausgabe mit der DTTB-Nationalmannschaft bei den Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda (Italien) weilt (siehe Seite 13), wird mit dem Spieljahr 2014/2015 nach Düsseldorf in das Deutsche Tischtennis-Zentrum (DTTZ) wechseln – dort leben und dort trainieren. Er wird aber weiterhin für seinen Heimatverein, den Regionalligis-

ten SV Bolzum, die Punktspiele bestreiten.

„So geräuschlos diese Veränderung von statten gegangen ist, so wichtig ist es, Hand in Hand zu arbeiten – auch über die Landesverbände hinaus.“ Nicht unerwähnt ließ Weikert in diesem Zusammenhang die Ankündigung, dass die Schülerin Johanna Wiegand vom frisch gebackenen Regionalisten Torpedo Göttingen gleichfalls auf dem Sprungbrett in das DTTZ ist.

Der DTTB-Präsident traf die Feststellung: „Nachwuchsförderung prägt den Leistungssport. In diesem Zusammenhang bewegt sich der DTTB auf einem Niveau, das uns erlaubt, in Europa führend zu sein.“ Und weiterhin stellte er fest, dass der Leistungssport nicht funktioniert, wenn der Sport an der Basis nicht läuft. Es gelte, Mitglieder zu gewinnen und diese Mitglieder zu binden. „Die Angebote sind reichhaltig da. Wir müssen die Mitglieder mitnehmen. Das Salto-Projekt, die Online-Phasen und das E-Learning mit Ihrem Markus Söhngen laufen unter der Mitarbeit des DTTB seit geraumer Zeit, und der TTVN ist maßgeblich am Online-System und click-TT beteiligt.“ Hieran müssten TTVN und DTTB weiter arbeiten und entwickeln. Dennoch aber sei Augenmaß gefragt für die vielen Aufgaben. „Ohne Geld wird die Servicearbeit immer schmäler.“

Zu dem Thema, dass die Tischtennispieler landauf und landab in immer stärkerem Maße beschäftigt, äußerte sich



Der DTTB-Präsident Thomas Weikert, ab September Nachfolger von Adham Sharara im Amt des ITTF-Präsidenten, weilte als Ehrengast beim Landesverbandstag und sprach über Angebote und Ziele im Verbund mit dem TTVN.

Fotos (2):
Dieter Gömann

der DTTB-Präsident gleichfalls: die Einführung des Plastikballs ab 1. Juli 2014 durch die ITTF und den DTTB. „Damit ist nicht der Untergang des Abendlandes vorprogrammiert. Vielleicht ist die gesamte Thematik zu spät vom DTTB herüber gebracht worden. Zugegebenermaßen ist die Einführung schlicht schlecht“, bekannte Weikert. Und weiter: „Wir sollten über Ausnahmen nachdenken. Der Hersteller Tibhar – Ballpartner des DTTB – muss dann allerdings mitmachen.“ Der DTTB-Präsident betonte überdies, dass die breite Masse in den unteren Spielklassen – dort kann auch nach dem 1. Juli weiterhin mit dem Zelluloidball gespielt werden – kaum große Unterschiede der Spieleigenschaften erkennen werde.

Anmerkung: Ab 1. Juli sollen bei ITTF-Turnieren nur noch Plastikbälle verwendet werden. Die Deutsche Tischtennis-Bundesliga (TTBL) führt die Plastikbälle parallel ein. Für die vier nachfolgenden Spielklassen hat der DTTB eine entsprechende Empfehlung ausgegeben.

Drei Dinge hatte Thomas Weikert weiterhin angesprochen: Ab 1. September 2014 übernimmt er das Amt des ITTF-Präsidenten. „Für mich ist das eine spannende Sache, die mir zu Weihnachten unter den

Christbaum gelegt wurde. Ich habe mich aber nur unter einer Bedingung bereit erklärt: Dass ich eine Aufwandsentschädigung erhalte. „Wir sollen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen, denn wir gehören zu den fünf größten Sportarten in der Welt. Wir zählen mit 220 Verbänden nach dem Volleyball-Verband zu dem zweitgrößten Verband.“

An die Adresse des scheidenden TTVN-Vizepräsidenten Finanzen, Ralf Kellner, gerichtet, dankte Weikert ihm für sein jahrelanges Engagement in der Haushaltsprüfungskommission des DTTB. Als Anerkennung überreichte er Keller eine Ehrenkarte für den LIEBHERR Men's World Cup vom 24. bis 26. Oktober in Düsseldorf.

Und auch für das Ehrenmitglied des DTTB-Präsidiums, Hans Giesecke, der am 29. Dezember 2013 verstorben ist, fand Weikert Worte des Gedenkens und Erinnerens. „Es tut mir sehr leid um Hans Giesecke. Er hat mir sehr geholfen, er war mein Chef-Übersetzer vom Deutschen ins Englische und umgekehrt, und wir sind gut miteinander ausgekommen. Er ist auch ein bisschen Schuld daran, dass ich dann ab 1. September da bin, wo mich der Weg hinführt, wenn Adham Sharara zurücktritt.“ Dieter Gömann



Nach dem offiziellen Teil fand DTTB-Präsident Thomas Weikert noch Zeit zu einem „small talk“ mit TTVN-Geschäftsführer Heinz W. Löwer.

Viel Vertrauen für das Präsidium und Neuwahl von Ressortleitern

Drei neue Gesichter im TTVN-Präsidium / Ressortleiter ersetzen bisherigen Vorstand

Mit dem Präsidenten Heinz Böhne an der Spitze geht der Tischtennis-Verband Niedersachsen in die beiden kommenden Jahre. Wenn gleich drei neue Gesichter durch die Wahl von 142 Delegierten des Landesverbandstages in das Präsidium aufgerückt sind und dieses erweitern, darf an der Kontinuität des höchsten Verbandsgremiums nicht gezweifelt werden. Das betrifft auch die Wahl der weiteren ehrenamtlichen Mitstreiter, die entsprechend der neuen Verbandsatzung als Ressortleiter an die Stelle des bisherigen Vorstandes treten und mit einstimmigen Voten in ihre Ämter gewählt wurden.



Mit TTVN-Geschäftsführer Heinz W. Löwer, Zweiter von links, präsentiert sich das neue Präsidium in der Besetzung Michael Bannehr (v. l.), Dennis Dörner, Heinz Böhne, Joachim Pfortner und Dr. Dieter Benen. Es fehlt der verhinderte Andreas Schmalz.
Fotos (5): Dieter Gömann

Der parlamentarische Teil des Landesverbandstages nahm noch vor der Mittagspause seinen Anfang, und wie nicht anders zu erwarten, wählten die Delegierten, wie bei den vorangegangenen Landesverbandstagen Eberhardt Tegtmeyer zum Versammlungsleiter. Der nahm vor seinem eigentlichen Auftrag die Gelegenheit wahr, mit einigen Anmerkungen über sich und den Tischtennisport im Allgemeinen aufzuwarten. So brachte er zum Ausdruck, dass er inzwischen seit 68 Jahren im TTVN aktiv mit von der Partie ist und 1946 das erste Amt im Tischtennis übernommen hat: als Spieler der Ju-

gendmannschaft die Ballkasse zu führen.

„Wir haben einen Ruf im Tischtennis über Niedersachsen und den Bund hinaus und wünschten uns nur zwei Prozent im Vergleich zum DFB, in den Medien gehört zu werden. Und was ist mit unserem Sport in Deutschland, wenn ich nur an Hockey, Handball und Fechten denke? Wir können auf Tischtennis jedenfalls stolz sein“, in den Medien gehört zu werden. Und was ist mit unserem Sport in Deutschland, wenn ich nur an Hockey, Handball und Fechten denke? Wir können auf Tischtennis jedenfalls stolz sein“, in den Medien gehört zu werden. Und was ist mit unserem Sport in Deutschland, wenn ich nur an Hockey, Handball und Fechten denke? Wir können auf Tischtennis jedenfalls stolz sein“, in den Medien gehört zu werden. Und was ist mit unserem Sport in Deutschland, wenn ich nur an Hockey, Handball und Fechten denke? Wir können auf Tischtennis jedenfalls stolz sein“, in den Medien gehört zu werden.

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte mit den Genehmigungen der Niederschriften des 38. Landesverbandstag 2012 und dem außerordentlichen Landesverbandstag 2013, die im Berichtsheft vorgelegten Berichte des Vorstandes sowie die Verabschiedung der Jahresrechnungen 2012 und 2013 passierten sehr schnell die Zustimmung der Delegierten.

Die Neuwahlen gingen diesmal nicht so schnell über die

Bühne wie bei den vorangegangenen Landesverbandstagen. Das war der neuen Ressortbildung geschuldet, die statt der sieben Vorstandsmitglieder nunmehr 15 Ressorts umfasst, wengleich diesmal noch nicht alle Ressorts besetzt werden konnten.

Nachdem Dennis Dörner (Gleichen) im Januar für den zurückgetretenen Vizepräsidenten Sportentwicklung, Torsten Scharf, durch den Beirat kommissarisch in dieses Amt berufen wurde, stand jetzt dessen Wahl offiziell an und brachte ein einstimmiges Votum. Genauso verhielt es sich für den Vizepräsidenten Finanzen. Hier kandidierte Ralf Kellner nach zehn Jahren nicht erneut für dieses Amt. Andreas Schmalz (Peine) wurde zu seinem Nachfolger gewählt. Neu geschaffen wurde entsprechend der neuen Satzung die Position Vizepräsident Leistungssport. Das Präsidium hatte Michael Bannehr, Geschäftsführer des Damen-Zweitligisten MTV Tostedt, vorgeschlagen – einstimmig fiel seine Wahl aus.

Waren zwei Anträge des Präsidiums auf Änderung der Paragraphen 5 (Gliederung des TTVN) und 12 (Hauptausschuss) ohne Aussprache durchgewun-

ken, entwickelte sich zum Antrag des Beirats zur Änderung der Gebührenordnung: Abschnitt 8 – Mitgliedsbeiträge an den TTVN – eine äußerst rege Diskussion. Rede, Gegenrede und ein Abstimmungsmarathon nach einem vom Bezirksverband Lüneburg gestellten Dringlichkeitsantrag eben zu diesem Punkt erhitzte nahezu eine Stunde lang die Gemüter der Delegierten, ehe am Ende das Ergebnis so ausgefallen war, wie der Antrag des Beirates gelautet hatte.

Der Antrag des Beirates lautete auf eine Erhöhung des Spielerbeitrags um zwei Euro zur Spielzeit 2014/2015 und einen weiteren Euro für die Spielzeit 2015/2016 sowohl für Erwachsene als auch für Jugendliche. Begründet wurde der Antrag mit der Feststellung, dass die letzte Anpassung im Jahr 2008 erfolgt sei und sich seitdem die Finanzlage des TTVN aufgrund verschiedener Entwicklungen anders als vorhersehbar entwickelt habe.

Aufgrund der Kürzungen der LSB-Zuschüsse – vorgenommen wegen rückläufiger Mitgliederzahlen – für die Jahre 2011-2014 fehlen im Haushalt des TTVN rund 100000 Euro. Auch der Wechsel im Landes-



Wie bei den vorangegangenen Verbandstagen hatte Eberhardt Tegtmeyer die Versammlungsleitung inne.

trainerteam – Fortgang von Tobias Kirch und die Einstellung eines Honorartrainers – hatte Kürzungen bei den Personalkostenzuschüssen des LSB zur Folge. Außerdem hat der Bundestag des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) eine Beitragserhöhung für das Jahr 2015 beschlossen, die den Haushalt des TTVN mit mehr als 40000 Euro belasten wird.

Nachdem Ralf Kellner die Situation des Beitragsaufkommens, die Belastungen und die Projekte des TTVN dargelegt hatte, wurde der Antrag des Beirats seitens der Delegierten mit 63 zu 79 Stimmen abgelehnt. Der Dringlichkeitsantrag des Bezirksverbandes Lüneburg wurde daraufhin angenommen und rückte im weiteren Verlauf der Beratung in den Fokus.

Der vom Bezirksvorsitzenden Hans-Karl Haak erläuterte Antrag sah vor, den Beschluss über die Erhöhung der Spielergebühren in den nächsten Jahren in zwei Teilbeschlüsse aufzuteilen. „Die Erhöhung um zwei Euro zur Spielzeit 2014/2015 wird von den meisten Vertretern wohl als notwendig und angemessen angesehen. Der dritte Euro ab der Spielzeit 2015/2016 stößt in einigen Kreisverbänden auf Widerspruch. Ich beantrage daher getrennte Abstimmungen für die beiden Stufen der Beitragserhöhung“, hieß es in dem Antrag.

Für den Bezirksverband Lüneburg hatte Hans-Karl Haak



Der Bezirksvorsitzende von Lüneburg, Dr. Hans-Karl Haak, erläuterte den Dringlichkeitsantrag seines Bezirksverbandes.

aus seiner Sicht einige Vorschläge unterbreitet, mit denen er sich Einsparungspotenziale vorstellen konnte.

Olaf Paggel (KV Hildesheim) sprach sich komplett gegen eine Beitragserhöhung aus. „Spitzensport im TTVN ist nicht alles. Wir sind auch noch da.“ Günther Donath (Stadtverband Wolfsburg) sah das Problem bei den Vereinen. „Die melden nur eine Mitgliedschaft beim LSB, obwohl dieses zwei Sportarten ausübt.“

Heinz Böhne erwiderte, dass der TTVN wenig Einfluss auf die Meldung der Vereine an den LSB habe. Über den Wettkampfsport hinaus kämen Mit-

glieder in die Vereine, ohne beim LSB gemeldet zu sein. Sportpolitisches Ziel des DTTB Titel und Medaillen, und hierbei könne der TTVN durch den Spitzensport und das Bundesleistungszentrum Nachwuchs entscheidend Anteil nehmen. „Die Nominierung von fünf Schülern und Jugendlichen zu den Jugend-Europameisterschaften sind der beste Beleg dafür“, so Böhne. Und weiter: „Einnahmeeinbußen gibt es dann, wenn wir keine Erfolge vorweisen können, denn die Mittel kommen vom Landessportbund.“

„Mich erschreckt zutiefst, die Vorschläge von Olaf Pag-

gel und Hans-Karl Haak zu hören. Wir begeben uns hier auf einen sehr schmalen gefährlichen Pfad. Unser Haushalt wird extern von Revisoren des Landessportbundes geprüft. Ist hier jemand im Raum, der glaubt, dass wir hier Geld herausschmeißen? Ich bitte Euch um das Vertrauen für den Verband. Wir können nur zueinander kommen, wenn wir gegenseitiges Vertrauen schaffen“, betonte Heinz Böhne. So habe man monatelang zusammen gesessen, um zu klären „wie wir vorgehen können und sollen, weil der Landessportbund vor zwei Jahren beschlossen hatte, die Beiträge zu erhöhen und beim DTTB im kommenden Jahr eine Beitragserhöhung ansteht.“

Wolfgang Böttcher, Vorsitzender Region Südniedersachsen, pflichtete dem Präsidenten bei und äußerte an die Adresse von Hans-Karl Haak. „Wir haben mit zwei Gegenstimmen den Beschluss des Beirates auf den Weg gebracht und das Präsidium nahezu einstimmig gewählt.“

Der erste Teil des Dringlichkeitsantrages des Bezirksverbandes Lüneburg, der eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um zwei Euro ab kommendem Spieljahr vorsah, wurde bei einer Gegenstimme so beschlossen. Die Einführung des dritten Euro ab dem Spieljahr 2015/2016 fand gleichfalls eine Mehrheit mit 71 zu 67 Stimmen. Dieter Gömann



Nach zehn Jahren als Vizepräsident Finanzen kandidierte Ralf Kellner nicht mehr. Heinz Böhne sprach ihm Dank und Anerkennung aus und versüßte seinen Abschied mit einem Präsent.



Sie zählten zu dem Kreis der geehrten Ehrenamtlichen: Friedhelm Glauch (v. l.), Jonny Brockmann, Inge Schmidt-Grabia, Klaus Kruzinski und Hartwig Lange.

Wahlen, Ehrungen und Auszeichnungen im parlamentarischen Teil

Das Schlusswort des alten und neuen TTVN-Präsidenten, Heinz Böhne, war diesmal ungewöhnlich gegenüber den vorangegangenen Landesverbandstagen. Das hatte dann auch seinen besonderen Grund, „denn ich habe noch eine wichtige Aufgabe zu erledigen. Auch insofern bin ich euch dankbar, dass ihr mich wiedergewählt habt.“

Über den Punkt „Ehrungen“ hinaus im offiziellen Teil, die vom Präsidenten Heinz Böhne und dem Vizepräsidenten Bildung, Joachim Pfortner, durchgeführt wurden, standen zum Schluss des Landesverbandstages drei Personen besonders Blickpunkt.

Da ging es zunächst erst einmal um Edeltraut Koch, Mitarbeiterin in der TTVN-Geschäftsstelle, die den Verband zwar erst im Herbst verlassen wird, aber 42 Jahre als Mitarbeiterin sind Grund genug, sie vorab schon bei ihrem letzten Verbandstag inoffiziell zu verabschieden. „Liebe Edeltraut, vielen Dank und genieße die letzten Monate mit einem regelten Tagesablauf und der Vorfreude auf eine noch schönere Zeit mit viel mehr Freiheiten als heute. Alles Gute für Dich!“, so Heinz Böhne. Ein Blumengebinde und starker Applaus durch die Delegierten folgten.

Und dann ging es um Ralf Kellner, Vizepräsident Finanzen, der sich nach zehn Jahren seiner Tätigkeit im Präsidium nicht wieder zur Wahl gestellt hatte. Der Verbandstag war sein letzter Tag seiner Amtszeit als TTVN-Finanzchef.

„Mit der Wahl deines Nachfolgers hast du dir ein kleines Stück mehr terminliche Freiheit geschaffen. Lieber Ralf, für einen Vorsitzenden ist es ein unglaublich wichtiges Gefühl, sich auf eine saubere Haushaltsführung durch den Finanzchef verlassen zu können. Das war bei dir in herausragender Weise der Fall. Dass es nicht nur mein Gefühl war, beweisen auch die mit großer Souveränität bestandenen Prüfungen durch den LSB, die Sozialversicherungsträger, das Finanzamt und nicht zuletzt unse-

ren Verbandstag. Du hast einen hervorragenden Job gemacht kund bist darüber hinaus auch ein liebenswerter Sportkamerad. Wir freuen uns, dass du uns als Ressortleiter Sportrecht erhalten bleibst, und wir so weiterhin auf deinen Sachverstand bauen können. Vielen Dank dafür und alles Gute!“, äußerte Heinz Böhne und überreichte ein Präsent.

Dritter im Bunde war der Versammlungsleiter Eberhardt Tegtmeyer, bei dem sich Heinz Böhne gleichfalls herzlich bedankte. „Du hast deine heutige Aufgabe sehr zu meiner, und ich bin sicher unser aller Zufriedenheit gelöst. Ich freue mich auch deshalb, weil du damit mal wieder bewiesen hast, dass ein gewisses Alter kein Hinderungsgrund sein muss, zumindest geistig fit zu sein. Da du ja viel lieber per Hand als mit anderen technischen Mitteln – manche nennen das moderne Kommunikationsmittel – schreibst, überreiche ich dir hiermit ein schönes Exemplar der Gattung Handschreibgerät. Es ist das Beste, was wir zu bieten haben, und es kann entsprechende Führung vorausgesetzt auch lütterlin. Vielen Dank für deine langjährige Unterstützung und liebe Grüße an deine Frau.“

Der Komplex Ehrungen und Anerkennungen wäre nicht komplett, würde man nicht jenseits der in der Satzung festgeschriebenen Ehrenordnung auch jene Personen herausheben, die durch Taten in besonderer Weise auf sich aufmerksam gemacht haben. Böhne zeigte auf, dass es auch noch andere Gründe geben kann, die es wert sind, durch eine besondere Erwähnung auch besonders anerkannt zu werden.

Nach seinen Worten sei eine gute Organisation auch beim Rundlauf-Team-Cup sehr wichtig. Wenn es dazu auch noch gelingt, das Ganze spürbar mit Herzblut aufzuwerten, wir eine Veranstaltung ganz besonders in Erinnerung bleiben. „Ich habe das am 28. März in Bruchhausen-Vilsen erlebt und war begeistert. Maßgeblich Schuld daran ist Inge Schmidt-Grabia, sie war Cheforganisatorin. Liebe Inge, danke, das hast du wirklich fein gemacht. Damit du dich immer daran erinnerst, schenken wir dir

diesen ipong-Tisch.“

Der alte und neue TTVN-Präsident hofft darauf, dass die gemachten Entscheidungen, die

richtigen waren, und dass die gewählte Mannschaft die erfolgreiche Arbeit für die Vereine leisten wird.
Dieter Gömann

Ehrungen um den Landesverbandstag

Goldene Ehrennadel des TTVN: Siegfried Bruns (MTSV Eschershausen), Bruno Kahl (SG Beverstedt), Birte Mangels (TSV Germania Cadenberge), Karin Sommer (TSV Otterndorf), Norbert Klemm (VfL Jesteburg), Andreas Koy (MTSV Selsingen).

Silberne Ehrennadel des TTVN: Jens Bardenhagen (MTV Elm).

Ehrenplakette: Wilhelm Schultze (TUS Tarmstedt/TSV Timke), Klaus Kruszinski (Dahlenburger SK).

Ehrenteller: Gerd Duwe (SV Germania Helmstedt).

Wahlen zum Präsidium des TTVN

Präsident: Heinz Böhne (Bückeburg)

Vizepräsident Finanzen: Andreas Schmalz (Peine)

Vizepräsident Wettkampfsport: Dr. Dieter Benen (Bielefeld)

Vizepräsident Leistungssport: Michael Bannehr (Tostedt)

Vizepräsident Bildung: Joachim Pfortner (Landolfshausen)

Vizepräsident Sportentwicklung: Dennis Dörner (Gleichen)

Ressortleiter

Ressortleiter Erwachsenenport: Jochen Dinglinger (Salzgitter)

Ressortleiter Jugendsport: Holger Ludwig (Georgsmarienhütte)

Ressortleiter Seniorensport: Hilmar Heinrichmeyer (Dortmund)

Ressortleiter Schiedsrichterwesen: Jonny Brockmann (Hannover)

Ressortleiter Wettspielordnung/Ausführungsbestimmungen: Jochen Dinglinger (Salzgitter)

Ressortleiter Breitensport: N.N.

Ressortleiter Jugendarbeit: N.N.

Ressortleiter Schulsport: Bernd Lüssing (Osnabrück)

Ressortleiter Organisation/Entwicklung: N.N.

Ressortleiter Funktionäre: N.N.

Ressortleiter Lehre: Ralf Michaelis (Schwülper)

Ressortleiter Schiedsrichterausbildung: Lutz Helmboldt (Osterhagen)

Ressortleiter Marketing: N.N.

Ressortleiter Sportrecht: Ralf Kellner (Herzberg)

Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit: N.N.

Revisoren

Heinz-Dieter Müller (Bremen)

Kurt-Werner Sadowski (Bremen)

Hans-Jörg Wasow (Oker)

Friedhelm Glauch (Rheine)

Wahlen zum Verbandsgericht

Vorsitzender: Dr. Gerhard Otto (Bomlitz)

1. Stellvertretender Vorsitzender: Herbert Pleus (Schwülper)

2. Stellvertretender Vorsitzender: N.N.

Beisitzer

Bastian Heyduck (Hildesheim)

Franz von Garrel (Werpeloh)

Hans-Werner Zinn (Wiesmoor)

Hartwig Lange (Bohmte)

Bundesfinale der mini-Meisterschaften 2014



Lennard Kruschewski und Lara Stamereilers schaffen den Sprung unter die Top 10

Für die beiden Niedersachsen Lennard Kruschewski und Lara Stamereilers fand am vergangenen Wochenende eine spannende Saison ihren Höhepunkt. Von rund 4600 niedersächsischen Kindern qualifizierten sie sich über Vorentscheide auf Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesebene für das Bundesfinale der 31. mini-Meisterschaften – Deutschlands größter Breitensportaktion.

An insgesamt drei Tagen ermittelten 20 Jungen und 20 Mädchen aus den 20 DTTB-Landesverbänden im thüringischen Mühlhausen ihre Sieger. Der zehnjährige Celler Lennard Kruschewski schaffte den Sprung unter die besten Zehn und wurde neunter. Für Lara Stamereilers war sogar das Siegerpodest zum Greifen nah, allerdings scheiterte die zehnjährige Wardenburgerin im Halbfinale und verlor anschließend das Spiel um Bronze.

Neben den Wettkämpfen wurde den Teilnehmern und Zuschauern ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten. So war am Sonnabend Schülerinnen-Bundestrainerin Dana Weber zu Gast und absolvierte mit den „minis“ eine Trainingseinheit. Am Sonntag sorgte ein Showkampf mit Regionalliga-Meister Erik Schreyer (Post SV Mühlhausen) und dem mehrfachen britischen Meister und EM/WM-Teilnehmer, Adam Robertson (ASV Grünwettersbach), für staunende und

vor allem lachende Gesichter bei Teilnehmern und Zuschauern. Zudem drehte der MDR einen Kurz-Beitrag, der in der Sendung „Thüringen Journal“ (Sonnabend, 14. Juni, 19 Uhr) gezeigt wurde. Der Beitrag ist in der MDR-Mediathek abrufbar und startet etwa bei Minute 19:30.

Die mini-Meisterschaften sind eine Breitensportaktion des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB), speziell entwickelt für Kinder im Alter von zwölf Jahren oder jünger, gleichgültig ob diese „minis“ noch nie, nur selten oder bereits häufig zum Schläger gegriffen haben. Nur am offiziellen Spielbetrieb, also an Meisterschaftsspielen oder Turnieren jeglicher Art, dürfen diese Mädchen und Jungen noch nicht teilgenommen haben. In mittlerweile 31 Jahren wurden so insgesamt 1,3 Millionen Mädchen und Jungen an den Tischtennissport herangeführt. In der Saison 13/14 nahmen bundesweit knapp 30 000 Kinder bis zwölf Jahren an der Nachwuchsworkshopaktion teil.



Unterstützt werden die mini-Meisterschaften von den Partnern des Deutschen Tischtennis-Bundes, ARAG und JOOLA. Im nächsten Jahr findet das Bundesfinale im niedersächsischen Delmenhorst statt.

Unterstützt werden die mini-Meisterschaften von den Partnern des Deutschen Tischtennis-Bundes, ARAG und JOOLA. Im nächsten Jahr findet das Bundesfinale im niedersächsischen Delmenhorst statt.

René Rammenstein/DTTB



Die „minis“ mit Bundestrainerin Dana Weber

Foto: DTTB/Bernd Müller

Jugendleiterausbildung steht hoch im Kurs beim TTVN Sommercamp

Das TTVN Sommercamp hat schon seit einigen Jahren Kultstatus in der niedersächsischen Tischtenniszene erreicht. Die Teilnehmerplätze für Spieler waren bereits im Januar 2014 so gut wie vergeben. Parallel zum Sommercamp finden auch sehr praxisnahe C-Trainerfortbildungen statt, deren Programm sich an den Inhalten des Sommercamps ausrichtet. Die Fortbildungen sind seit kurzem ausgebucht, sodass es in diesem Jahr einen Teilnehmerrekord bei den Trainern geben wird.

Ein Geheimtipp scheint dagegen nach wie vor die Jugendleiterausbildung zu sein,

die ebenfalls zeitgleich zum Sommercamp stattfindet. Bei der Jugendleiterausbildung lernen Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren, wie man zum Beispiel Fahrten oder Feste plant und damit die Vereinsarbeit neben dem Sportbetrieb aktiv gestaltet. Hierzu bietet sich beim Sommercamp ein optimaler Rahmen: Mitten unter Spielern und Trainern setzen die angehenden Jugendleiter ihre selbst vorbereiteten Projekte eigenständig in die Praxis um. Die Erfahrungen der vergangenen Ausbildungen sagen uns: „Die Tischtennisabteilungen sollten viel mehr junge Menschen zur Jugendleiterausbildung motivieren.“

Die diesjährige Ausbildung findet vom 30. August bis 5.

September parallel zum Sommercamp in der Akademie des Sports Hannover statt (letzte Woche der Sommerferien). Zurzeit gibt es bei Jugendleiterausbildung noch sechs freie Plätze, die unbedingt genutzt werden sollten. Angesprochen sind Jugendliche ab 16 Jahren. Die Teilnehmergebühr inklusi-

ve Übernachtung und Verpflegung beträgt 90,- €. Die Anmeldung erfolgt wie bei allen Aus- und Fortbildungsangeboten des TTVN über click-TT.

Weitere Auskünfte zur Ausbildung erteilt Markus Söhnngen (Referent Lehrarbeit) Telefon 0511-9819413

Markus Söhnngen



Das waren die „Juleicas“ des vergangenen Jahres.

Foto: TTVN

Nachweis erfolgreicher Arbeit im Bundesstützpunkt Hannover

Fünf Jungen und Mädchen des TTVN fahren zu den Jugend-Europameisterschaften

Die zuständigen Bundestrainer und DTTB-Sportdirektor Dirk Schimmelpfennig haben jeweils fünf Mädchen und Jungen sowie vier Schülerinnen und Schüler für die Jugend-Europameisterschaften in Italien nominiert. Die Aufgebote werden von den beiden Teilnehmern an den Youth Olympic Games – 17. bis 23. August in Nanjing (China –, Nina Mittelham (TuS Bad Driburg) und Kilian Ort (Bad Königshofen), angeführt.

Die Jugend-Euros finden vom 11. bis 20. Juli in Riva del Garda, am nördlichsten Teil des Gardasees statt. Wie bei allen internationalen Meisterschaften wird für die schöne Landschaft wie immer keine Zeit bleiben bei den Team-, Einzel-, Doppel- und Mixed-Wettbewerben. Im vergangenen Jahr holte das DTTB-Aufgebot sechs Medaillen, darunter drei Mal Gold. Neben Edelmetall auf kontinentaler Ebene geht es für die Mädchen und Jungen außerdem um die Qualifikation zu den Jugend-Weltmeisterschaften in Shanghai (China), die vom 30. November bis zum 7. Dezember stattfinden.

Zu den 18 Aktive umfassen den DTTB-Aufgebot zählen auch fünf Spielerinnen und Spieler des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen, die am DTTB-Bundesstützpunkt Nachwuchs in Hannover trainieren. Drei von ihnen leben im LOTTO Sportinternat Hannover an der Akademie des Sports und besuchen die Eliteschule des Sports, das Humboldt-Gymnasium Hannover. Nominiert wurde bei den Jungen Nils Hohmeier (TuS Celle 92), bei den Mädchen Caroline Hajok (Hannover 96, seit 1. Juli MTV Tostedt), bei den Schülerinnen Lotta Rose (Hannover 96, seit 1. Juli TTK Großburgwedel) und bei den Schülern Nils Schulze (SC Hemmingen-Westerfeld, seit 1. Juli MTV Wolfenbüttel) und Jannik Xu (SV Bolzum).

Für den TTVN bedeutet die



Mit fünf Teilnehmern ist der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) bei den Jugend-Europameisterschaften in Riva del Garda (Italien) vertreten: Jannik Xu (v. l.), Caroline Hajok, Lotta Rose und Nils Schulze. Es fehlt Nils Hohmeier, der mit der Jungen-Nationalmannschaft zum EM-Vorbereitungslehrgang in Kroatien weilte. Foto: Dieter Gömann

Quote das zweitbeste Ergebnis an Teilnehmern überhaupt. Der Rekord steht bei sechs Aktiven. Die Teilnahme dieses Quintetts ist der deutliche Nachweis erfolgreicher Arbeit im DTTB-Bundesstützpunkt Nachwuchs in Hannover.

Zum Zeitpunkt des Foto-Shootings in der Sporthalle der Akademie des Sports in Hannover weilte Nils Hohmeier mit der Nationalmannschaft unter dem Jungen-Bundestrainer Klaus Schmittinger bereits zum ersten Vorbereitungslehrgang in Zagreb (Kroatien) vom 16. bis 21. Juni, ehe sich der zweite Lehrgang in Düsseldorf vom 25. bis 29. Juni angeschlossen hatte.

Das Mädchenteam bereitete sich in zwei Etappen mit Mädchen-Bundestrainer Tobias Kirch vor. Vom 23. bis 25. Juni kam das Aufgebot im DTTZ in Düsseldorf zusammen und reiste von 26. bis 29. Juni nach Frankreich, um im nationalen Trainingszentrum des französischen Verbandes in Paris mit

dem französischen Nachwuchs einen Lehrgang zu absolvieren.

Die Schülerinnen und Schüler kamen unter Eva Jeler (Cheftainerin Nachwuchsförderung und Schüler-Bundestrainerin) und Dana Weber (Schülerinnen-Bundestrainerin) in zwei Etappen vom 18. bis 22. Juni sowie vom 25. bis 29. Juni im Bundesleistungszentrum in Heidelberg zusammen.

Beim Erscheinen dieser Ausgabe findet der gemeinsame Abschlusslehrgang mit allen 18 DTTB-Startern vom 2. bis 6. Juli im DTTZ in Düsseldorf statt. Die Abreise nach Italien ist für den 9. Juli vorgesehen.

Das DTTB-Aufgebot in der Übersicht:

Mädchen: Caroline Hajok (alter Verein: Hannover, seit 1. Juli: Tostedt), Alena Lemmer (alter Verein: Baunatal, seit 1. Juli: Essen), Chantal Mantz (Kolbermoor), Nina Mittelham (Bad Driburg), Yuan Wan (alter Verein: Kleve, seit 1. Juli: Bingen/Münster-Sarmsheim).

Schülerinnen: Natalia Mo-

zler (alter Verein: Herrlingen; seit 1. Juli: Schwabhausen), Lotta Rose (alter Verein: Hannover; seit 1. Juli: Großburgwedel), Luisa Säger (alter Verein: Weinheim; seit 1. Juli: Neckarsulm), Jennie Wolf (Busenbach).

Jungen: Nils Hohmeier (Celle), Dennis Klein (alter Verein: Bietigheim-Bissingen; seit 1. Juli: Weinheim), Kilian Ort (Bad Königshofen), Dang Qiu (Frickhausen), Dominik Scheja (Ober-Erlenbach).

Schüler: Gerrit Engemann (Hamm), Alexander Gerhold (Wöschbach), Nils Schulze (alter Verein: Hemmingen-Westerfeld; seit 1. Juli: Wolfenbüttel), Jannik Xu (Bolzum).

Erklärung: Die Jugend-Europameisterschaften finden zwar in der neuen Saison (nach dem 1. Juli) statt, gehören aber zur abgelaufenen Spielzeit. Hat eine Spielerin beziehungsweise ein Spieler den Verein gewechselt, sind daher beide Klubs aufgeführt.

Dieter Gömann/Mit DTTB

Damen-Pokal-Qualifikation ist Highlight in Hannover-Misburg

Ein Stelldichein der bundesdeutschen Elite am 24. August / MTV Tostedt auf dem Sprung

Während für Fußball-Deutschland derzeit alle Blicke zur WM nach Brasilien gehen, schwirren „Mr. Tischtennis von Hannover“, Uwe Rehbein (TTC Helga Hannover), eine Fülle von Gedanken und Überlegungen durch den Kopf. Zusammen mit der SG Misburg und dem Badenstedter SC treten die drei Vereine als Durchführer des Qualifikationsturniers zur Deutschen Pokalmeisterschaft der Damen am 24. August in der Sporthalle in Hannover-Misburg auf. Veranstalter und Ausrichter ist der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB).

Die bundesdeutsche Elite auf dem Damensektor wird sich dann ein Stelldichein geben, um die vier Vereine für das Final Four zu ermitteln, das am 3./4. Januar 2015 in der Heimstätte des Titelverteidigers ttc berlin eastside, in der Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz, stattfindet.

Bevor es aber so weit ist, muss auch der Deutsche Pokalsieger des gerade zu Ende gegangenen Spieljahres 2013/2014 die Qualifikationshürde in Hannover-Misburg nehmen. Der Triple-Gewinner aus der Bundeshauptstadt – Deutscher Meister, Pokalsieger und Champions-League-Gewinner – gilt als heißer Anwärter auf eines der vier Tickets für das Finale in Berlin.

Am Start sind in der Sport-



Mit dem Neuzugang von Nationalspielerin Petrisa Solja (bisher Linz AG Frochberg/Österreich) zählt der ttc eastside berlin bei dem Pokal-Qualifikationsturnier zur Deutschen Pokalmeisterschaft in Hannover-Misburg zu den favorisierten Teams.

Foto: DTTB/Manfred Schillings



Rückblende Final Four um die Deutsche Pokalmeisterschaft 2013/2014 in Baiersbrunn: Das siegreiche Quartett des ttc eastside berlin mit Irina Palina (v. l.), Kristin Silbereisen, Shan Xiaona, Georgina Pota und die Ex-Tostedterin Irene Ivancan. Foto: Petra Steyer

halle in Hannover-Misburg alle zehn Vereine der 1. Damen-Bundesliga – verpflichtend seitens des DTTB. Dazu gesellen sich noch zwei weitere Vereine aus der im kommenden Spieljahr erstmals eingleisigen 2. Damen-Bundesliga. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt steht der TTV Hölvelhof als bestplatziertes Team hinter dem Erstliga-Aufsteiger TuS Bad Driburg nach dem Rückzug des Tabellenzweiten GSV Eintracht Bunnatal als elftes Team fest. Große Hoffnungen auf den letzten zu vergebenden Platz macht sich derzeit auch Niedersachsens einziger Zweitligist, das Team des MTV Tostedt. „Wir haben uns beworben und rechnen uns als Tabellenfünfter der vergangenen Saison gute Chancen aus, den Zuschlag zu erhalten“, so MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe. Die Entscheidung fällt der DTTB am 6. Juli.

Gespielt wird in vier Gruppen zu jeweils drei Vereinen mit Dreier-Mannschaften im System „Jeder gegen Jeden“,

wobei nur der jeweilige Gruppensieger das Ticket für Berlin löst. So wird schon vor dem ersten Aufschlag sehr viel davon abhängen, wie die Auslosung für die teilnehmenden Vereine ausgefallen ist.

Neben dem Pokalverteidiger ttc berlin eastside werden die nachfolgenden Vereine der 1. Damen-Bundesliga in Hannover-Misburg vertreten sein: TTG Bingen/Münster-Sarmsheim, TUSEM Essen, SV DJK Kolbermoor, SV Böblingen, TV Busenbach, NSC Watzenborn-Steinberg, LTTV Leutzscher Fuchse 1990, TuS Bad Driburg und TSV Schwabhausen. Dazu gesellen sich zwei Teams der 2. Damen-Bundesliga.

Der Blick auf die Liste der zu erwartenden Spielerinnen kommt einem „Who is who“ des deutschen Frauen-Tischtennis, seiner Nationalmannschaft, seiner Mädchen-Nationalmannschaft und seinen starken ausländischen Spielerinnen gleich: Shan Xiaona, Kristin Silbereisen und Petrisa Solja (alle ttc berlin eastside), Sabine Winter (SV DJK Kolbermoor) – dieses

Quartett zählt zum deutschen Mannschafts-Europameister von Wien 2013 –, Nina Mittelham, dreifache Jugend-Europameisterin (TuS Bad Driburg), Chantal Mantz (DJK Kolbermoor), Alena Lemmer (TUSEM Essen), Yuan Wan (TTG Bingen/Münster-Sarmsheim) – alle vier nominiert für die Jugend-Europameisterschaften vom 11. bis 20. Juli in Italien –, Nadine Bollmeier, Yin Na, Shi Qui (alle TUSEM Essen), Ding Yaping (TTG Bingen/Münster-Sarmsheim), Gianhong Gotsch, Xu Yanhua (beide SV Böblingen), Tanja Krämer, Jessica Göbel (beide TV Busenbach).

Das Qualifikationsturnier beginnt am Sonntag, 24. August, um 10.15 Uhr. Der Einlass erfolgt ab 9.30 Uhr. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 10 Euro (Vorverkauf 8 Euro); Jugendliche: 6 Euro (Vorverkauf 4 Euro).

Vorverkaufsstellen sind eingerichtet bei TMS-TT-Shop Hannover, Telefon 716820; TT-2000 T. Förster Hannover, Telefon 8993858 und Sportwerk Hildesheim, Telefon 05121/2060251.

Dieter Gömann



Heute:

VfV Concordia Alvesrode

Steckbrief

| | |
|-----------------|-----------|
| Gründung: | 1974 |
| Mitgliederzahl: | 80 |
| Mannschaften: | 8 |
| Vereinsfarben: | Grün-Weiß |

In diesem Jahr besteht unsere Tischtennis-Abteilung im VfV (Verein für Volkssport) Concordia Alvesrode 40 Jahre. Diesen runden Geburtstag hatten wir im Juni zum Anlass genommen, mit den befreundeten Vereinen aus dem Stadtbereich Springe ein Mixed-Turnier zu veranstalten, im Rahmen eines geselligen Abends Kontaktpflege über den Sport hinaus zu betreiben, Frauen und Männer der ersten Stunde zu ehren und mit einer Power Point vier Jahrzehnte Tischtennis in unserem Verein durch unseren einstigen Abteilungsleiter Peter Stauß Revue passieren zu lassen.

Angefangen hatte alles im Jahre 1974, als wir mit der Einweihung unserer Sporthalle unter dem damaligen 1. Vorsitzenden Helmut Schmieder im letzten Zug vor der Gebietsreform als selbstständige Gemeinde ein aktives Husarenstück gehabt hatten. Zu jener Zeit wurde bereits in sieben Vereinen selbstständiger Gemeinden – und später als Ortsteile der Stadt Springe – Tischtennis gespielt. Wir kamen als achter Verein dazu, ehe mit dem TSV Gestorf das Angebot auf Stadtebene komplett war.

Bis 1974 bot unser 1919 gegründete Verein nur Fußball und Turnen für die Bevölkerung an. Da war es an der Zeit, mit Tischtennis eine dritte Sportart aufzunehmen, bei der sich auch die Mädchen wettkampfmäßig einbringen konnten, was bisher nicht der Fall war. Und dass sich die ersten Erfolge auf dem weiblichen Sektor einstellten, hatte einen ganz besonderen Grund: In Brunhilde („Bruni“) Blume, die 1953 von Wanne-Eickel, wo

sie das Tischtennispiel erlernte, nach Alvesrode kam und unsere erste Abteilungsleiterin wurde, hatten wir eine Frau, die durch ihre Tätigkeit im Spielkreis und in der Vorschule den direkten Bezug zu den Mädchen und Jungen hatte und für das Training verantwortlich zeichnete. Waren letztere vornehmlich zum Fußball gegangen, hatten die Mädchen in der Rückschlagsportart „ihren“ Sport entdeckt. Zusammen mit Karlfred Werner, zuständig für den technischen Bereich, und Werner Bente (†) für das Schriftliche, hatte dieses Trio das Sagen.

Wir starteten 1975/1976 erstmals mit einer Mädchenmannschaft, wo Marion Eilert, Evelyn Eilert und Birgit Fischer – heute als gestandene Ehefrauen Twick, Woltmann und Sosna noch immer in den Damenmannschaften aktiv – und Sabine Storm den Anfang machten. Zwei Jahre später errang das Quartett zusammen mit Brunhilde Blume und Petra Friedrich die Kreismeisterschaft, und 1979 war der Aufstieg in die Damen-Bezirksliga perfekt. Von diesem Zeitpunkt an haben wir als einziger Verein in der Stadt Springe – bis auf ein Spieljahr – ununterbrochen bei den Damen auf Bezirksebene an den Punktspielen teilgenommen – im ab-

gelaufenen Spieljahr sogar mit zwei Mannschaften und der 3. Damen in der Kreisliga, die im vergangenen Spieljahr erst im Finale des Kreispokals gestoppt wurde. Und es sollte für den Damenbereich noch spannender werden: 1983 erfolgte der Aufstieg in die damalige 2. Verbandsliga – sie kam nach der Bezirksliga als zweite Ebene – wenn auch nur für ein Spieljahr. Und im gleichen Jahr haben wir bei den vom TTC Springe durchgeführten Stadtmeisterschaften nicht nur den Deisterpokal gewonnen, sondern obendrein auch den von der Neuen Deister-Zeitung ausgelobten Pokal für den besten teilnehmenden Verein des Altkreises Springe gewonnen.

Zwei Jahre zuvor machten 1981 erstmals die Herren auf sich aufmerksam mit dem Aufstieg in die 2. Kreisklasse und vier Jahre später in die 1. Kreisklasse. Wiederum zwei Jahre später (1987) waren unsere Herren im Kreisoberhaus angekommen und feierten 1989 den Aufstieg in die 2. Bezirksklasse. Seitdem sind wir mit unserer 1. Herrenmannschaft ununterbrochen in der 1. oder 2. Bezirksklasse im Punktspielbetrieb dabei. Den Unterbau macht die 2. Herren aus, die am Ende dieses Spieljahres in die Kreisliga aufgestiegen ist, während die 3. Herren in der

2. Kreisklasse spielt.

Die erfolgreiche Nachwuchs- und Jugendarbeit, eingeleitet von den verantwortlichen Trainern und Übungsleitern Evelyn Woltmann und Peter Stauß, dokumentiert sich im Gewinn der Kreismeisterschaft bei den Schülerinnen (1987) und dem Aufstieg der Mädchen in die Kreisliga (1987). Sie wurde fortgesetzt von Übungsleiter Martin Fuers mit dem Aufstieg der Mädchen in die Bezirksliga (2010).

Neben dem Punktspielbetrieb sind unsere Vereinsmeisterschaften, stets zwischen Weihnachten und Neujahr in der Helmut-Schmieder-Halle durchgeführt, zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Durch die Struktur dieser Veranstaltung mit Sport, Siegerehrung und gemeinsamen Essen sowie Geselligkeit zum Abschluss im Gemeinschaftsraum werden viele Einwohner, passive Mitglieder und die Eltern unserer Schüler und Jugendlichen angelockt, dabei zu sein.

Nach dem Start mit Brunhilde Blume standen in der Folge Peter Stauß (1981-1982; 1987-1996), Jürgen Twick (1983-1986; 2009), Helge Flügge (1997-2001), Jens Flügge (2002-2008) und Kathrin Flügge (2010 bis heute) der Abteilung vor.

*Kathrin Flügge,
Abteilungsleiterin*

Kontakt

Kathrin Flügge
05041/972672
tischtennis@vfvconcordia.de

Spielort

Helmut-Schmieder-Halle
Neue Rodenbeeke
31832 Alvesrode

Training

Donnerstag 18 bis 20 Uhr
(Schüler und Jugend)
20 bis 22 Uhr
(Erwachsene)

Nähere Informationen sowie die bereits veröffentlichten Berichte finden Sie auf unserer Homepage www.ttvn.de unter der Rubrik „Mein Verein“ in der linken Themenauswahl. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Ihre Beiträge!



Vor dem Mixed-Turnier anlässlich des 40-jährigen Abteilungs Jubiläums formierten sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Erinnerungsfoto; Vierte von links Brunhilde Blume, die Gründerin der Abteilung. Foto: Dieter Gömann

Daniel Kleinert und Andreas Oetken erringen Deutsche Meisterschaft

TTVN-Aufgebot setzt sich in Szene / Denise Kleinert und Stephanie Enneking holen Bronze

Kämpften im westdeutschen Fröndenberg (Ruhr) die qualifizierten Damen- und Herrenteams aus den 20 Landesverbänden um die Deutsche Meisterschaft für Verbandsklassen, fand im schleswig-holsteinischen Mölln derselbe Wettbewerb in der Einzelkonkurrenz statt. Dabei konnte sich das 16 Damen und Herren umfassende Aufgebot des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) ganz beachtlich in Szene setzen. Mit Gold und Bronze im Gepäck wurde die Heimreise angetreten, wobei die Familie Thorsten Kleinert ihre Medailiensammlung vergrößern konnte.

Im **Damen A-Einzel** waren Stephanie Enneking (SG Schwarz-Weiß Oldenburg) und Denise Kleinert (TSV Heiligenrode) vertreten. Während Enneking in der Gruppenphase – acht Gruppen zu jeweils vier Spielerinnen – ohne Sieg geblieben war und mit dem letzten Platz ihre weiteren Hoffnungen vorzeitig begraben musste, schaffte Kleinert mit dem Gruppensieg ohne Satzverlust genau das Gegenteil und hatte sich für die K.o.-Runde – Achtelfinale – qualifiziert. Hier war dann allerdings gegen Janine Hanslick (BYTTV, SC Fürstentfeldbruck) mit einer 1:3-Niederlage (-10, 5, -7, -10) das vorzeitige Aus gekommen. Dass sie gegen die spätere deutsche Vizemeisterin verloren hatte, ist nur ein schwacher Trost.

Im **Damen A-Doppel** war das TTVN-Duo voll auf der Höhe. Im ersten Spiel (Achtelfinale) feierten beide einen knappen Fünf-Satz-Erfolg (8, -6, -6, 7, 10) gegen Christiane Busche (WTTV) und Vanessa Hubracht (TTVWH, TSV Herrlingen). Im nachfolgenden Viertelfinale trafen Kleinert/Enneking auf die an Position eins top gesetzten Tina Acker (HETTV) und Ursula Luth-Fleischer (HETTV, DJK Blau-Weiß Münster). Sie schufen die große Überraschung,



Ganz oben auf dem Siegetreppchen stehen die deutschen Meister im Doppel: Daniel Kleinert (l.) vom SV BW Langförden – seit 1. Juli TV Hude – und Andreas Oetken (r.), VfL Westercelle.

als beide mit einem 3:1-Erfolg (-7, 10, 9, 9) den Einzug in das Halbfinale schafften und den Platz auf dem Siegetreppchen bereits sicher hatten.

Das Halbfinale in der oberen Hälfte des Tableaus bescherte dem TTV-Duo die Paarung Jessica Boy (FTTB, TV Grohn) und Jenny Kunze (TTVB, SG Gelltow). Den Schwung aus dem Viertelfinale hatten beide mitgenommen in das Spiel um den Einzug in das Endspiel – und mit 11:8 war der erste Satz gewonnen. Dann aber drehten die Gegnerinnen auf und kamen verhältnismäßig sicher in den drei folgenden Sätzen (4, 8, 3) zum 3:1-Sieg und verbauten so Kleinert/Enneking den Weg in das Finale. Sie durften sich dennoch über die Bronzemedaille freuen, denn sie wurden erst von den späteren deutschen Meisterinnen auf ihrem erfolgreichen Weg gestoppt.

Drei Teilnehmer machten das TTVN-Aufgebot in der **Her-**

ren A-Klasse aus: Christian Friesenborg (TTC Wiesmoor), Daniel Kleinert (SV Blau-Weiß Langförden; seit 1. Juli TV Hude) und Andreas Oetken (VfL Westercelle). Kamen Friesenborg (0:3) und Kleinert (1:2) nicht über die Gruppenphase hinaus, schaffte Oetken mit 2:1 Siegen und demselben Satzverhältnis (7:4) gegenüber dem Gruppenzweiten Andreas Wenzel (TTTV) den Einzug in die K.o.-Runde, weil er auf eine Balldifferenz von 19 Bälle kam, während sein Gegner 36 Bälle verzeichnete.

Das Achtelfinale bescherte dem Westerceller allerdings das Aus in fünf Sätzen (-7, 11, -9, 9, -4), nachdem er stets einen 0:1- beziehungsweise 1:2-Rückstand gegen Horst Geyer (HETTV, TTC 1967 Lampertheim) wettgemacht hatte. Am Ende der Konkurrenz hatte festgestanden, dass Oetken gegen den späteren Drittplatzierten verloren hatte.

In der Doppel-Konkurrenz traf Christian Friesenborg an der Seite von Torsten Dathe (SÄTTV, Döbelner SV Vorwärts) in der ersten Runde auf Michael Erber (BYTTV, SV Haiming) und Christian Bräumi (BYTTV). Mit einer 0:3-Niederlage (-6, -7, -5) war das vorzeitige Aus gekommen.

Kleinert/Oetken waren an Position zwei gesetzt und wurden dieser Einstufung vollauf gerecht. Einem klaren 3:0-Erfolg (6, 6, 6) gegen Benjamin Krüger (TTVSH) und Florian Skibbe (HATTV) folgte um den Einzug in das Halbfinale gegen Simon Offermann (WTTV, TTC BW Brühl-Vochem 1947) und Philip Brosch (WTTV) ein enges Match über fünf Sätze, das das TTVN-Duo am Ende siegreich sah (-8, 5, 6, -9, 3).

Der Medaillenrang war erreicht, doch das sollte noch nicht das Ende der Fahnenstange sein. Um den Einzug in das Endspiel behaupteten sich

beide in vier Sätzen (-6, 8, 7, 8) gegen Tobias Quick (BYTTV, DJK SpVgg Effeltrich) und Christoph Mader (BYTTV, TTC Fortuna Passau) und sicherten sich damit den Einzug in das Endspiel. Hier setzten Daniel Kleinert und Andreas Oetken den i-Punkt auf ihre großartige Leistung. Nach verlorenem ersten Satz (-7) gegen Horst Geyer (HETTV, TTC 1967 Lampertheim) und Manuel Mangold (TTVWH, SpVggGröningen-Satteldorf) schafften beide mit demselben Ergebnis den Satzausgleich und waren auch in Durchgang drei und vier (9, 8) siegreich und hatten die deutsche Meisterschaft errungen.

Neben dem strahlenden Sieger-Duo war Vater Thorsten Kleinert verständlicherweise überglücklich, hatten doch seine Ehefrau Denise und Sohn Daniel die häusliche Medaillensammlung um zwei Goldmedaillen erweitert.

In der **Damen B-Klasse** war der TTVN durch Tara Eisfeld (Torpedo Göttingen), Wiebke Julius (SV Ochtersum) und Christiane Enneking (SG Schwarz-Weiß Oldenburg) vertreten. Während Enneking (1:2) und Julius (0:3) in der Gruppenphase das Aus hinnehmen mussten, schaffte Eisfeld (3:0 Spiele, 9:0 Sätze) als Gruppenerste den Einzug in die K.o.-Runde.

Es folgte für die Göttingerin zunächst ein weiterer klarer 3:0-Sieg (9, 8, 6) gegen Jasmin Leonberger (TTVWH, DJK Sportbund Stuttgart) und damit der Einzug in das Viertelfinale. Hier hatte Eisfeld bei einer 2:0-Satzführung (8, 4) gegen Denise Dinkel (WTTV, ESV Blau-Rot Bonn) das Halbfinale vor Augen – eben im wahren Wortsinn –, denn die Gegnerin schaffte in den beiden folgenden Durchgängen nicht nur den Satzausgleich (-8, -6), sondern hatte auch im Entscheidungssatz (-8) das bessere Ende für sich und Tara Eisfeld den Einzug in das Halbfinale verwehrt.

Im Doppel mussten Julius/Enneking bereits in der ersten Runde das Aus hinnehmen. Gegen Jana Altschäffel (BYTTV, TSV Kronwinkel) und Evi Winter (BYTTV) gab es eine 1:3-Niederlage (-10, 4, -8, -9). Besser erging es Tara Eisfeld an der Seite von Kristina Bretz (BYTTV). Das Duo, gesetzt an den Positionen



Ohne ihre Doppelpartnerin Stephanie Enneking – aus Zeitgründen vorzeitig abgereist – präsentiert sich Denise Kleinert bei der Siegerehrung im Doppel der A-Klasse auf dem dritten Platz.

Fotos (2): Thorsten Kleinert

3/4, traf in der ersten Runde auf Julia Zoller (BETTV) und Patricia Rech (WTTV) und zog mit einem Fünf-Satz-Erfolg (8, -9, 10, -8, 7) in das Viertelfinale ein. Hier schrammten beide knapp am Einzug in das Halbfinale vorbei, als sie nach vier Sätzen (-9, -5, 4, -6) ihren Gegnerinnen Jana Lehrich (SÄTTV, 1. TTV Schwarzenberg) und Stefanie Zibis (SÄTTV, SV Borsdorf 1990) zum Sieg und Erreichen des Podestplatzes gratulieren mussten.

Drei Aktive vertraten den TTVN in der **Herren B-Klasse**: Mykola Bezkorovayny (TTV Geismar), Sascha Preiß und Stephan Wilamowski (beide ESV Goslar). Lediglich Preiß (0:3) kam nicht über die Gruppenphase hinaus. Die beiden anderen Spieler qualifizierten sich als Gruppenerster beziehungsweise –zweiter für die Hauptrunde. Wilamowski, mit drei Fünf-Satz-Erfolgen in der Gruppenphase siegreich, musste im Achtelfinale der K.o.-Runde nach fünf Sätzen die Segel streichen. Gegen Joachim Meyer zu Wendischhoff (WTTV, TuS Bexterhagen) konnte er einen 0:2-Satzrückstand (-7, -10) in den beiden folgenden Sätzen (10, 6) wettmachen, doch im Entscheidungssatz hatte sein Gegner das bessere Ende (8) für sich, zog in das Viertelfinale ein und belegte am Ende den dritten Platz.

Im Doppel war Mykola Bezkorovayny an der Seite von

Marcel Müller (TTVR, TTC Wirges) in der ersten Runde gegen Andrew Schönhaar (TTVWH) und Marc Skokanitsch (TTVWH, TuS Metzingen) in vier Sätzen (-7, 8, -6, -2) ausgeschieden. Preiß/Wilamowski nahmen dagegen die erste Hürde mit einem 3:0-Erfolg über Vincent Kanitz (HATTV) und Pascal Neef (BETTV, SV Berliner Brauereien). Um den Einzug in das Halbfinale mussten sich beide ihren an Position 1/2 gesetzten Gegnern Reinhold Braun (HETTV, TG 1887 Unterliederbach) und Dominik Tischer (HETTV, SG Arheilgen) in vier Sätzen (-5, 11, -4, -4) geschlagen geben.

Vier Teilnehmer verzeichnete der TTVN in der **Herren C-Klasse**: Andreas Fuchs (Viktoria Lauenau), Andreas Bock (TSV Barsinghausen), Arno Wich-Glasen (TSV Thiede) und Frank Staske (FC Schwalbe Döhren). Das Quartett musste erkennen, dass auf der Bundesebene die Luft doch sehr dünn ist, denn keiner von ihnen überstand die Gruppenphase. Während Fuchs und Bock ihre drei Begegnungen verloren hatten und den vierten Platz belegten, kamen Staske (1:2) und Wich-Klasen (1:2) auf dem dritten Platz ein.

In der Doppelkonkurrenz scheiterten Fuchs/Staske in der ersten Runde gegen Wolfgang Matthes (HETTV) und Frank Richter (SÄTTV) in fünf engen Sätzen äußerst knapp in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (6, -6, -9, 10, -12).

Anders dagegen der Auftritt von Arno Wich-Glasen und Andreas Bock. In der ersten Runde (Achtelfinale) behaupteten sich beide gegen Rainer Wagner (STTB) und Tobias Genz (FTTB, TuRa Bremen) in vier Sätzen (8, 14, -2, 8). Um den Einzug in das Halbfinale warteten Oliver Goihl (BETTV, TSV Rudow 1888) und Friedrich Hartmann (BETTV) auf das TTVN-Duo. Der Sprung auf das Siebertreppchen wurde beiden von den Berlinern verwehrt, die sich in drei Sätzen (3, 11, 5) durchsetzen konnten, dann aber um den Einzug in das Endspiel von den späteren deutschen Meistern Marcus Möller und Reiner Gerks (beide TTVSH, Ratzeburger SV) in vier Sätzen (-7, 11, 1, 10) ausgeschaltet wurden.

In der Damen C-Klasse war der TTVN mit keinen Spielerinnen vertreten.

In den Doppelkonkurrenzen war es nicht möglich, allen Spielerinnen und Spielern neben der Landesverbandszugehörigkeit auch die Vereinszugehörigkeit hinzuzufügen, weil die Teilnehmer in den einzelnen Gruppen lediglich mit ihrer Landesverbandszugehörigkeit aufgeführt wurden. Erst ab den K.o.-Runden tauchte auch die Vereinszugehörigkeit auf. So blieben für manche TTVN-Starter die Landesverbands- und-Vereinszugehörigkeit ihrer gegnerischen Paarungen leider unvollständig.

Dieter Gömann

SV Ochtersum erringt Bronze

Damen-Trio überrascht sich selbst / TuS Lutten wie im Vorjahr im Viertelfinale

Vier Tage lang kämpften Pokalteams aus ganz Deutschland in Fröndenberg /Ruhr (WTTV) bei den Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen um Siege, Titel und Platzierungen. 113 Teams und knapp 500 Spielerinnen und Spieler nahmen an der Mammutveranstaltung teil. Über 50 Helfer und Helferinnen von Ausrichter GSV Fröndenberg leisteten vor und während der Titelkämpfe Schwerarbeit. Von den sechs teilnehmenden Vereinen des TTVN erwiesen sich die Damen des SV Ochtersum als am erfolgreichsten, als sie in der B-Klasse (Bezirksebene) die Bronzemedaille erringen konnten.



Ein Quintett strahlt um die Wette. Der SV Ochtersum präsentiert sich nach dem 4:2-Erfolg gegen den TV Prittriching II und dem damit verbundenen Einzug in das Halbfinale: Betreuer Erich Rohlf (v. l.), Maira Janssen, Sonja Petermann, Renka Rohlf und Betreuer Manfred Janssen. Fotos (6): Dieter Gömann

„Das ist für uns ein riesengroßer Erfolg, mit dem wir im Vorfeld in keiner Weise gerechnet hatten. Für uns galt der olympische Gedanke, dabei sein ist alles, für diese Deutsche Pokalmeisterschaft – und dass wir am Ende nach vier ereignisreichen Tagen auf dem Siebertreppchen standen, ist das Größte, was uns am Ende dieses Spieljahres widerfahren konnte“, sprudelte das Trio mit Sonja Petermann (Damen), Maira Janssen (Jugendliche) und Renka Rohlf (Schülerin) förmlich über.

Da überwog auch, als sich die erste Enttäuschung gelegt hatte, auf dem Weg in das Endspiel deutlich mit 0:4 gegen TSV

Zorneding (BYTTV) verloren zu haben, insgesamt die Freude. „Wir haben Bronze gewonnen, und das ist für uns aus dem 900-Seelen kleinen Ortsteil der Samtgemeinde Holtriem ein riesengroßer Erfolg“, äußerten unisono die Väter und Betreuer des Teams, Manfred Janssen und Erich Rohlf.

Den Platz auf dem Siebertreppchen hatte das Ochtersumer Trio bereits am vorletzten Turniertag sicher. Da errang die Mannschaft einen 4:2-Erfolg über die Reserve des TV Prittriching (BYTTV). Auch nach der knappen Doppelniederlage in

fünf Sätzen im Entscheidungssatz mit 12:14 zum zwischenzeitlichen 2:2-Ausgleich für die Gäste ließen sich die jungen Spielerinnen nicht beeindrucken, denn nacheinander machten Maira Janssen und „unser Küken“, so Sonja Petermann über Renka Rohlf, den 4:2-Erfolg und den Einzug in das Halbfinale am Schlußtag perfekt.

In der Gruppenphase der **Damen-B (Bezirksebene)** startete der SV Ochtersum gegen den TTC Baesweiler II (WTTV) und musste bei der 1:4-Niederlage sogleich erkennen, dass die Trauben auf der Bundesebene um einiges höher hängen als bei der Landespokalmeisterschaft am ersten Mai-Wochenende in Gifhorn. So konnte es in den nächsten drei Begegnungen eigentlich nur besser werden, wenn sich Erfolgserlebnisse einstellen sollten. Und das war dann auch der Fall. Drei 4:1-Siege gegen TTC Frankenthal III (PTTV), TSV Stuttgart Mühlhausen (TTVWH) und TTV Mühlhausen (BATTV) besicherten der Mannschaft hinter dem ungeschlagenen TTC Baesweiler den zweiten Platz nach Abschluss der Gruppenphase.

Bei den **Damen-A (Verbandsebene)** vertrat der Po-

lizei SV Grün-Weiß Hildesheim die Farben des TTVN. In der Aufstellung Birgit Rauth, Franziska Kemper und Diane Gibbels legte das Trio aus der Domstadt einen furiosen Start hin und feierte gegen das zweitplatzierte Team in der Gruppe 3, die TTF Oberwesterwald I (TTVR) einen klaren 4:1-Sieg. Das Erfolgserlebnis sollte sich in den beiden weiteren Begegnungen so wiederholen. Zunächst hieß 4:0 gegen die Erstliga-Reserve der TTG Bingen/Münster-Sartheim (RTTV), ehe im dritten und letzten Gruppenspiel ein 4:1-Sieg gegen die DJK Offenburger II (SBTTV) folgte.

Damit war der Einzug in die K.o.-Runde erreicht, wo am Nachmittag des dritten Meisterschaftstages die DJK Ettmannedorf (BYTTV) auf das Hildesheimer Trio wartete. Der erfolgreiche Abschluss der Gruppenphase mit drei Siegen fand leider keine Fortsetzung. Das Team aus Bayern zeigte sich in allen Belangen überlegen und schaltete das PSV-Trio auf dem Weg in das Halbfinale mit einem 4:1-Sieg aus.

„Ein Platz auf dem Treppchen blieb uns zwar verwehrt, aber dennoch hat sich die Mannschaft gut verkauft, spielten wir doch immerhin auf einer



Erst im Viertelfinale wurde der TuS Wremen vom TTC DJK Hennef II nach einer 2:4-Niederlage am Einzug in das Halbfinale gestoppt: Betreuer Michael Ternes (v. l.), Matthias Nicolai, Peter Frick, Lucas Klemme und Betreuer Andreas Effa.



Wie vor Jahresfrist wurde der TuS Lutten erst im Viertelfinale gestoppt, als es gegen den späteren deutschen Meister SV Haiming eine 0:4-Niederlage gegeben hatte: Lars Brinkhaus (v. l.), Christian Schrand, Marvin Schlicker und Wolfgang Bahns.



Sie blieben in der Gruppenphase ungeschlagen, mussten dann aber in der K.o.-Runde (Viertelfinale) mit der 1:4-Niederlage gegen die DJK Ettmannshof die Segel streichen: das Trio des PSV Grün-Weiß Hildesheim mit Diane Gibbels (v. l.), Franziska Kemper und Birgit Rauth.

Deutschen Meisterschaft und scheiterten erst am späteren Vizemeister“, bilanzierte Betreuer Michael („Bulli“) Bullach.

Bei den **Damen-C (Kreiszebene)** war des SV Union Meppen II vertreten. Für das Team aus dem Bezirksverband Weser-Ems bedeutete die Teilnahme an der Deutschen Pokalmeisterschaft bereits einen Erfolg. Das Quintett mit Petra Bruns, Ronja Zandtke, Kerstin Suschowk, Franziska Knopp und Silke Löcken musste ihren Gegnern drei Mal gratulieren. Gegen TTV Weiterstadt (HETTV) hieß es am Ende 0:4. Mit demselben Ergebnis zog die Mannschaft gegen die TTF Oberkirch (SBTTV) den kürzeren. Die dritte Niederlage gab es mit 1:4 gegen TuS 1904 Himmighofen I (TTVR). Zu allem Überfluss hatte sich Petra Bruns zwischenzeitlich seit Gifhorn in der 1. Damenmannschaft festgespielt und konnte in Fröndenberg nur als Betreuerin fungieren.

Der TuS Lutten erwies sich einmal mehr als erfolgreichstes TTVN-Team. In der Klasse **Herren-B (Bezirksebene)** konnte die Mannschaft ihren Vorjahrserfolg mit dem Erreichen des Viertelfinales wiederholen.

„Nach dem Einzug in die K.o.-Runde hatten wir schon mit einem Treppchenplatz geliebäugelt, doch unser Gegner im Viertelfinale, der SV Haiming, war schon eine Klasse für sich. Die 0:4-Niederlage spiegelte das Kräfteverhältnis wider“, so Wolfgang Bahns. Am Ende stand der Gegner aus Bayern ganz oben auf dem Sie-

gerpodest und hatte mit einem 4:0-Sieg über den TSV Kruppingen (TTVWH) die deutsche Meisterschaft errungen.

In der Gruppenphase feierte Lutten zwei 4:1-Siege gegen TV Colgenstein II (PTTV) und TB Gaggenau (SBTTV) sowie einen 4:0-Erfolg über TTC Greifswald (TTVMV). Einzig gegen den TV Refrath (WTTV) kassierte das Team eine knappe 3:4-Niederlage, hatte sich aber dennoch als Gruppenzweiter für die Hauptrunde qualifiziert. Insgesamt durften Lars Brinkhaus, Christian Schrand, Marvin Schlicker und Wolfgang Bahns mit dem erneuten Einzug in das Viertelfinale zufrieden sein.

Bei den **Herren-A (Verbandsebene)** hatte der SV BW Langförden einen schweren Stand gehabt. Zum Auftakt der Gruppenspiele musste die Mannschaft in der Aufstellung Nico Schmidtke, Jan Vodde und Daniel Kleinert gegen die TTG Furtwangen-Schönenbach

(SBTTV) eine deutliche 1:4-Niederlage hinnehmen. Danach gab es einen knappen 4:3-Erfolg gegen den Ratzeburger SV (TTVSH). Nach dem 4:0-Sieg über den TTC Blau-Gold Berlin I (BETTV) hatte sich das Langförden Trio eine gute Ausgangslage erkämpft, in die Hauptrunde einziehen zu können. Das alles entscheidende Spiel stand dann gegen den punktgleichen Gegner TTC BW Grevenbroich (WTTV) an. Es war eine Begegnung auf Augenhöhe, in der am Ende das Team aus Westdeutschland das bessere Ende für sich hatte und in die K.o.-Runde eingezogen war. Der TTVN-Vertreter dagegen war mit 4:4 Punkten knapp an der Hauptrunde vorbeigeschrammt.

Glänzend in Szene setzten konnte sich der TuS Wremen 09 bei den **Herren-C (Kreiszebene)**. Die Mannschaft fand glänzende in das Turnier und konnte gleich im ersten Spiel

einen 4:2-Erfolg gegen den SV Beltheim II (TTVR) erringen. Anschließend behaupteten sich Peter Frick, Matthias Nicolai und Lucas Klemme auch gegen die DJK Oberharmersbach (SBTTV) mit einem knappen 4:3-Sieg. Nach dem 4:2-Erfolg über den TSV 07 Höchst (HETTV) war der Einzug in die Hauptrunde perfekt. Mit dem vierten Sieg im vierten Spiel gegen die DJK Eintracht Ludwigshafen (PTTV) krönte die Mannschaft eine glänzend gespielte Gruppenphase mit dem ersten Platz.

In der K.o.-Runde (Viertelfinale) wartete die Reserve vom TTC DJK Hennef (WTTV) auf das Wremener Trio. Das Team aus Westdeutschland erwies sich als eindeutig überlegen und ließ dem TTVN-Trio keine Chance bei dessen 4:1-Sieg. Trösten konnte sich Wremen mit der Tatsache, dass die Mannschaft gegen den späteren deutschen Vizemeister ausgeschieden war.

Dieter Gömann



Seinen persönlichen Erfolg hatte das Quintett des SV Union Meppen II bereits mit der Teilnahme an der Deutschen Pokalmeisterschaft. Dass es auf dieser Ebene zu keinem Sieg in der Gruppenphase gereicht hatte, konnten die Spielerinnen Petra Bruns (v. l.), Ronja Zandtke, Kerstin Suschowk, Franziska Knopp und Silke Löcken verschmerzen.



Mit 4:4 Punkten in der Gruppenphase war das Team des SV BW Langförden mit Nico Schmidtke (v. l.), Daniel Kleinert und Jan Vodde mit Platz drei knapp an der Hauptrunde vorbeigeschrammt.

Dieter Lippelt bestätigt mit Gold und Silber seine Ausnahmestellung

Erfolgreichster Starter im diesmal 203 Aktive umfassenden DTTB-Aufgebot

Zum ersten Mal seit Melbourne 1994 fand 20 Jahre später Mitte Mai im neuseeländischen Auckland wieder eine Senioren-Weltmeisterschaft in Ozeanien statt. Die große Entfernung von Deutschland mit den daraus resultierenden hohen Reisekosten, die die Teilnehmer ja alle selbst aufbringen müssen, sorgte erwartungsgemäß dafür, dass das deutsche Aufgebot diesmal nicht das größte war. „Nur“ 203 Spieler machten sich auf, um für Deutschland an diesen 17. Senioren-Weltmeisterschaften teilzunehmen, was zwar immer noch mehr waren als aus dem Gastgeberland, aber eben deutlich weniger als aus Japan, für das Auckland ja fast ein Heimspiel war.

Insgesamt waren knapp über 1600 Aktive – und damit für die Senioren-WM der letzten Jahre vergleichbar wenig – in Auckland am Start. Das ermöglichte es, dass alle Spiele in einer einzigen Halle – der Trust-Arena im Nordwesten Aucklands – an 61 Tischen ausgetragen werden konnten, und der Nachteil einer Splittung des Turniers auf mehrere Hallen vermieden werden konnte. Die Spielbedingungen und auch die sonstigen organisatorischen Rahmenbedin-



Mit 61 Tischen in drei Reihen bot die Trust Arena ein imposantes Bild und gute Spielbedingungen.

Fotos (2): Jörg Berge

gungen waren überraschend gut, denn der kleine neuseeländische TT-Verband war in den letzten Jahren nicht gerade als Ausrichter großer Turniere in Erscheinung getreten. Man hatte den Eindruck, dass es dennoch gelungen war, aus dem relativ kleinen Potenzial genug Helfer zu finden, die mit großem Einsatz in ihren orangefarbenen Trikots für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Acht Aktive aus Niedersachsen habe ich im deutschen Team ausgemacht. Die einzige Dame darunter war mit dieser WM gar nicht zufrieden. Nach dem

Ausfall ihrer sonstigen Doppelpartnerin Martha Willke (TTV Lübbecke) hatte sich Waltraud Zehne (ASC Göttingen) bei den Seniorinnen 80 darauf verlassen, dass das Losglück ihr eine gute Partnerin besorgen möge. Das Losglück wollte aber nicht, und so erwies sich die Doppel-Vorrunde für die amtierende Weltmeisterin an der Seite einer sehr schwachen Japanerin als wenig erquickend. Auch in der Einzel-Hauptrunde war für die Göttingerin schon im Achtelfinale Schluss, sodass sie Auckland 2014 am liebsten schnell vergessen möchte.

Ganz anders sieht das der andere unserer niedersächsischen Top-Spieler seiner Altersklasse, der als Titelverteidiger im Einzel und Doppel der AK70 von vor zwei Jahren in Schweden, jetzt bei den Senioren 75 angereiste Dieter Lippelt von der TSG Dissen. Erstmals im Doppel mit dem Siegener Helmut Kretzer angetreten, nachdem sein letzter Partner Siegfried Lemke (Brandenburg) aus gesundheitlichen Gründen diesmal nicht zur Verfügung stand, spielten sich beide souverän durch das Turnier und krönten das mit dem Weltmeistertitel.



Auf dem Weg zu neuen Taten: TTVN-Honorartrainer Jaroslav Kunz, der Weltmeister im Senioren 65-Doppel wurde, vor seinem Coach Frank Schöne, der in Auckland jedoch nicht als TTVN-Landestrainer im Dienst war.

Foto: Hilmar Heinrichmeyer



Waltraud Zehne (l.) wurde nach dem Ausfall von Martha Willke nur eine schwache japanische Spielerin zugelost. Beide mussten bereits in der Vorrunde ihre weiteren Hoffnungen begraben.



Zweifacher Weltmeister bei den Senioren 40 wurde Tang Bing aus dem Regionalligatteam des TuS Celle, hier im Halbfinale gegen den Dänen Mogens Sønnichsen (SV Friedrichsort).



Dieter Lippelt (links) und Helmut Kretzer (DJK Siegen) harmonierten im Senioren 75-Doppel nicht nur in diesem Vorrundenspiel, sondern gewannen später auch das Finale.

Eine Stunde später gelang Dieter Lippelt dann im Einzelinale der erneute Titelgewinn nicht. Der US-Chinese Chong Keng Tay lag zwar mit 1:2 Sätzen hinten, erwies sich dann aber im Duell zweier Abwehrspieler als der im Zeitspiel bessere. Im fünften Satz bezwang er Lippelt immer wieder mit seinen Schüssen mit dem lange-Noppen-Belag, dem er letztlich den größten Erfolg seiner Karriere zu verdanken hat.

In der gleichen Klasse reichte es für Gottfried Scholz (FC Hansa Schwanewede) im Einzel nur zu einem Spielgewinn gegen einen Neuseeländer, und im Doppel musste er nach dem verletzungsbedingtem Aus seines Partner Klaus Mahlstedt (TTVSH) gar auf die Trostrunde verzichten. Auch Eugen Schütz (VfL Bad Nenndorf) kam nicht entscheidend weiter. Nach einem Vorrundensieg war im ersten Trostrundenspiel das Aus im Einzel gekommen, und auch im Doppel musste er nach einem Vorrundensieg in der Trostrunde die Segel streichen.

Bei den Senioren 70 schaffte Jörg Berge (Blau-Weiß Walsrode) eine kleine Sensation, als er sich in der Einzel-Hauptrunde durch einen 3:0-Erfolg über den Brasilianer Mario Sakai bis in das Sechzehntelfinale vorspielte, wo er dann jedoch gegen den späteren Zweiten, Brian Hill aus England, chancenlos war. Auch im Doppel wurde Berge 17. der WM, und zwar an der Seite von Helmut Scharff aus dem Rheinland.

Bei den Senioren 50 waren gleich drei Starter aus dem Bezirk Weser-Ems dabei, von denen es Dieter Clausing (SC Concordia Belm-Powe) immerhin in



Acht Hobbysportler aus fünf Ländern trafen im Senioren 50-Doppel in einer Vorrunden-Gruppe aufeinander, darunter auch die späteren Gruppenzweiten Reinhold Nüsse (SpVgg. Brandlecht/Hestrup) und Hilmar Heinrichmeyer (SV Vorwärts Nordhorn) (v. r. n. I.).
Fotos (3): Hilmar Heinrichmeyer

die Einzel-Hauptrunde schaffte. Dort war die WM für ihn jedoch nach dem ersten Spiel gegen einen Hongkong-Chinesen mit dem 65. Platz vorbei. Im Doppel hatte Clausing gleich zweifach Pech, denn weder sein erster noch der als Ersatz für das Trostrundenspiel eingeteilte zweite Doppelpartner waren erschienen. Dafür konnten Reinhold Nüsse (SpVgg. Brandlecht/Hestrup) und Hilmar Heinrichmeyer (SV Vorwärts Nordhorn) im Doppel auftrumpfen, nachdem sie im Einzel nichts gerissen hatten. Nach dem zweiten Platz in der Vorrundengruppe fanden sich die beiden bei ihrem zehnten gemeinsamen Start im WM/EM-Doppel erst zum dritten Mal in der Hauptrunde wieder. Gegen eine englisch-australische Paarung gab es zwar zwei knappe Satz-Gewinne, aber eben auch drei deutliche

Satz-Niederlagen, was mit Platz 33 im Senioren 50-Doppel für das eingespielte Grafschafter Doppel dennoch einen Achtungserfolg bedeutete.

Der erfolgreichste Spieler eines TTVN-Vereins startete in Auckland für China, und so ging in der deutschen Fachpresse sein zweifacher Erfolg fast unter. Tang Bing, in Diensten des Regionalligisten TuS Celle, gewann sowohl das Doppel als kurz danach auch das Einzel gegen seinen chinesischen Doppelpartner Zheng Li, der nur im ersten Finalsatz Widerstand leistete, bevor beide dann in den Showkampf-Modus wechselten.

Zwar für Deutschland, aber nicht für den TTVN, sondern für seinen TTVSH-Verein Kieler TTK GW ging unser Honorartrainer Jaroslav Kunz bei den Senioren 65 an den Start. Im Einzel konnte die Betreuung

durch den mitgereisten Landes-trainer Frank Schönemeier zwar ein verhältnismäßig frühes Ausscheiden des früheren Welt-klassenspielers nicht verhindern, aber im Doppel lief es umso besser. Zusammen mit Jens-Erik Linde aus Aarhus (Dänemark) wurde „Jara“ Weltmeister, wobei im Finale ein 3:1 gegen die schwedisch-australische Kombination Lennart Bjork/Thomas Samuelsson gelang.

Die nächste Senioren-WM findet 2016 in der Mitte zwischen den beiden benachbarten spanischen Städten Alicante und Elche statt, wo in zwei Riesenhallen eines Sport-komplexes jeweils 220 Tische zur Verfügung stehen sollen – wenn sie denn gebraucht werden! Nächstes Jahr bei der Senioren-Europameisterschaft in Tampere/Finnland werden es deutlich weniger sein.

Hilmar Heinrichmeyer

„Ich trainiere fünfmal in der Woche und mache 600 Bälle Aufschlagtraining“

Dieter Lippelt über Tischtennis, Gesangsausbildung, Fotografie und Kurzgeschichten

Mit einer Goldmedaille im Doppel und einer Silbermedaille im Einzel war Dieter Lippelt (TSG Dissen) der erfolgreichste Teilnehmer des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) bei den 17. Senioren-Weltmeisterschaften in Auckland (Neuseeland). Erstmals in der Altersklasse über 75 Jahre am Start, setzte das Aushängeschild bei den Senioren - landes- und bundesweit sowie darüber hinaus - seine großartige Erfolgsgeschichte in der neuen Altersklasse fort. Mit ihm sprach ttm-Chefredakteur Dieter Gömann über sein sportliches Abschneiden und seine Eindrücke über Land und Leute im entfernten Ozeanien und seine weiteren Hobbys neben dem Tischtennisport.



Im Halbfinale des Herren-Einzels AK75 spielt Dieter Lippelt hier gegen Kwing Yiu Lau (Hongkong) und gewann am Ende in drei Sätzen.
Fotos (4): Hilmar Heinrichmeyer

Hallo Herr Lippelt, herzlichen Glückwunsch zur Gold- und Silbermedaille bei den 17. Senioren-Weltmeisterschaften in Auckland (Neuseeland) und damit zum erfolgreichsten Aktiven des deutschen Tischtennis-Bundes. Wie fühlen Sie sich?

Der Zeitunterschied von zehn Stunden musste erst einmal verkraftet werden, aber mit dem Schlaf haben sich auch Körper und Geist wieder erholt, wenn auch die seit März letzten Jahres erlittene Achillessehne (Entzündung der Achillessehne) weiterhin meine Bewegung einschränkt. Um meiner lädierten Achillessehne eine entsprechende Rekonvaleszenz zukommen zu lassen, habe ich nach der WM 32 Tage lang nicht trainiert, eine Zeit, die ich mir selbst in den Sommerferien nicht nehme, da ich viel zu gerne Tischtennis spiele. Zurzeit werde ich medizinisch intensiv betreut, in der Hoffnung, bald wieder mit dem gewohnten Trainingsumfang beginnen zu können.

Zwar gehört diese WM der Vergangenheit an, jedoch mein

7. WM-Titel und die Silbermedaille vermitteln mir ein Gefühl des Selbstvertrauens für zukünftige Meisterschaften.

Vor zwei Jahren in Stockholm haben Sie Doppelt-Gold gewonnen - allerdings in der Altersklasse Ü 70 - 74. Was war jetzt bei den Ü75ern anders?

Wenn man im letzten Jahr der Zugehörigkeit zur Altersgruppe 70-74 Weltmeister im Einzel wird, dann rechnen viele mit einer selbstverständlichen Wiederholung des Titels in der altersmäßig nächst höheren Klasse. Diesem Irrtum war ich von vorn herein nicht erlegen, denn das Erringen einer Weltmeisterschaft hängt immer von dem Spielsystem und den Belägen der Gegner ab. In Stockholm hatte ich das Glück, dass mir die Gegner lagen.

In dieser für mich neuen Altersklasse gab es kaum einen Gegner, der nicht mit langen oder halblangen Noppen spielte. Zwar habe ich bis zum Finale alle Spiele 3:0 gewonnen, doch

das waren keine Siege an sich. Bei mangelnder Konzentration und mangelndem Selbstvertrauen wird man schnell Opfer dieser Materialien. Eigentlich hätte ich jedes Mal die Schiedsrichter veranlassen müssen, in die Liste der genehmigten Beläge hineinzuschauen. Dieser Gedanke kam mir beim Spielen in den anderen Altersgruppen nie. In Zukunft muss ich unbedingt daran denken.

Wie hoch war in Ihrer Klasse die Teilnehmerzahl, und nach welchem Modus wurde im Einzel und Doppel gespielt?

Mit 86 Teilnehmern war die Anzahl der Spieler ausgesprochen gering. Somit blieben nach den Gruppenspielen, bei denen sich die ersten beiden für das Hauptfeld qualifizierten, ein 64er Feld im Einzel und ein 32er Feld im Doppel mit vielen Freilosern übrig. Für mich ein völlig ungewohntes Bild! Auch im Doppel gewannen wir in der Vorrunde alle Spiele 3:0 und wurden in der Hauptrunde an 1 gesetzt.

Über 3300 Teilnehmer kämpften vor zwei Jahren in der Globe Arena - drei Hallen unter einem Dach - in Stockholm um die Titel in acht Klassen. Wie viele Teilnehmer waren in Auckland am Start?

Im Programmheft wurden 1665 SpielerInnen aus 57 Ländern genannt. Die meisten kamen aus Japan (366), gefolgt von Deutschland (208), Australien (185), Neuseeland (144) und China (127).

208 Spieler und Spielerinnen kamen aus Deutschland. Sind das Ihrer Meinung nach viele oder wenige Starter?

Mit zunehmender Entfernung von Deutschland nimmt die Zahl der deutschen Teilnehmer erfahrungsgemäß ab. Vor 20 Jahren nahmen auch nur 204 Deutsche an der WM in Melbourne teil. Diese Anzahl ist wohl erwartet worden.

Ein deutscher Touristik-Veranstalter, der sich besonders auf Sportreisen

spezialisiert hat, hatte Vor- und Nachreisen neben der eigentlichen Teilnahme an der WM in seinem Programm. Hatten Sie sich dem angeschlossen, oder waren Sie „Einzelunternehmer“?

Ich hatte mich ebenfalls dem deutschen Touristik-Veranstalter angeschlossen und mich für eine neuntägige Reise über die Nordinsel Neuseelands entschieden. Eine Vorreise kam für mich überhaupt nicht in Frage, da dann für mich sehr wichtige Trainingstage ausgefallen wären. Die Nachreise war sehr erlebnisreich. Wir erlebten die winterlosen Regionen mit ihren für uns angenehmen Temperaturen von rund 22 Grad und die Gebirgswelt in 1143 m Höhe, wo es für uns wegen des leichten Schneefalls sehr ungemütlich war. Die Hotelzimmer waren jedoch schon bei unserer Ankunft beheizt.

Zum Thema „Kosten“. Wer finanzierte beziehungsweise sponserte was für diesen Trip an das rund 18 000 Kilometer entfernte andere Ende der Welt? Wie waren der DTTB, der TTVN oder der Verein, die TSG Dissen, beteiligt – neben Ihrer Privat-Chatulle?

Sämtliche Kosten mussten von mir selbst getragen werden. Einen Sponsor hätte ich mir schon gerne gewünscht.

Wie lange waren Sie überhaupt unterwegs?

Ich war 23 Tage unterwegs.

Wann und von wo starteten Sie mit wem nach Auckland, und welche Flugroute haben Sie genommen?

Am 6. Mai ging es per Zug nach Frankfurt, von wo wir (35 Personen) am nächsten Tag ins tropische Singapur flogen; Ankunft am 8. Mai früh morgens mit anschließender Sightseeing-Tour. Abflug aus Singapur am 9. Mai um 21.34 Uhr und Ankunft in Auckland am 10. Mai um 10.49 Uhr; Training am Nachmittag. Die WM dauerte vom 12. – 17. Mai, anschließend brachen wir zu einer neuntägigen Busreise auf. Die Rückreise am 29. Mai erfolgte ebenfalls über Singapur mit einem achtstündigen Aufenthalt im beein-



Auf der Nordinsel-Reise in der Nähe von Rotorua protokolliert Dieter Lippelt seine Eindrücke vom Besuch des Maori-Dorfes Whakarewarewa.

druckend modernen Transitbereich, der größer als mancher Flughafen in Deutschland ist.

Wer waren die weiteren Teilnehmer aus Niedersachsen, und hatten womöglich einige von ihnen Medaillenchancen – speziell vielleicht Waltraud Zehne vom ASC Göttingen?

Die niedersächsischen Teilnehmer: Hilmar Heinrichmeier, Reinhold Nüsse, Dieter Clausing, Gottfried Scholz, Eugen Schütz, Ehepaar Mangels, Jörg Berge und natürlich Waltraud Zehne, deren Doppelpartnerin Martha Willke leider ausgefallen war. Sie alle blieben ohne Medaillen. Sorry, wenn ich jemanden vergessen haben sollte!

Sie waren neben Marianne Blasberg (AK 80 – 84) - mit Gold im Einzel und Bronze im Doppel dekoriert – und Waltraud Zehne die einzigen deutschen Aktiven, die eine Woche zuvor an den 35. Nationalen Deutschen Einzelmeisterschaften der Senioren in Bielefeld teilgenommen hatten. 14 der 18 Medaillen wurden von Aktiven gewonnen, die Bielefeld ausgelassen hatten. Was mögen Ihrer Meinung nach dafür die Gründe gewesen sein, sich so rar zu machen?

Diese mir unbekannt statistische Angabe ist interessant. Die Gründe sind rein spekulativ. 1. Deutschland verfügt über viele sehr gute Seniorenspiele-

Innen, die sich wegen der Teilnahmebegrenzung nicht alle für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren können. 2. Die persönliche finanzielle Belastung, die durch solche eine Reise entsteht, ist gewiss auch ein Grund, warum so mancher nicht an der WM am anderen Ende der Welt teilnimmt. 3. Die außergewöhnlich lange und strapaziöse Flugreise dürfte ein weiterer Hinderungsgrund gewesen sein.

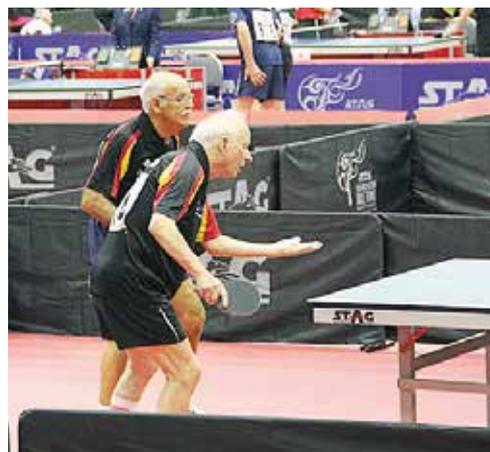
Wie kamen Sie zu Ihrem Doppelpartner Helmut Kretzer (DJK Siegen) und wie verliefen Ihre Spiele bis zum Titelgewinn?

Einige von mir angesprochene gute Spieler fielen aus. Da erinnerte ich mich an Helmut Kretzer, der mir bei den Deutschen Meisterschaften 2013 in Bielefeld sagte, er stünde zur Verfügung, wenn mir ein Partner fehlen würde. Er ist ein reiner Defensivspieler, ein Kämpfer, ohne jedoch einen Ball anzugreifen. Unser Titelgewinn

ist wirklich eine Überraschung. Im ersten Spiel in der K.O. Runde gewannen wir gegen Dong (China) und den späteren Weltmeister Tay 3:0. Unter den letzten Acht lagen wir gegen die Australier de Bondt/Furness 1:2 und im 4. Satz 5:8 zurück und gewannen den Satz noch zu 12. Durch das Selbstvertrauen gestärkt behielten wir mit 11:5 im entscheidenden Satz die Oberhand. 3:0 hieß es im Halbfinale gegen die Chinesen Zeng und Zhang. Dann kam im Finale der Krimi gegen Magnusson/Borg aus Schweden. Beim Seitenwechsel in der für uns bis dahin schlechteren Stellung lagen wir im 5. Satz 2:5 und anschließend 2:6 zurück. Ich musste attackieren und traf drei Mal hintereinander; beim Stande von 5:6 wussten wir, die Schweden mussten versuchen, meinen Angriff zu unterbinden und selbst rechtzeitig attackieren. Das misslang ihnen. Nach neun Punkten in Folge gewannen wir 11:6. Im Nachhinein bewundere ich Helmut Kretzer hinsichtlich seiner Nervenstärke, war er es doch nicht gewohnt vor so vielen Zuschauern zu spielen. Da unser Spiel als letztes beendet wurde, waren alle Augen auf unser Match gerichtet.

Vor zwei Jahren in Stockholm haben Sie Gold im Einzel in der AK 70 gewonnen. Insofern waren Sie in Ihrer neuen Altersklasse Ü 75 kein Titelverteidiger. Im Finale scheiterten Sie nach fünf dramatischen Sätzen. Haben Sie nun Gold verloren oder Silber gewonnen?

Ich gehe immer in jedes Spiel mit dem Ziel zu gewinnen. Wenn man diese Vision nicht hat und nur von dem Wunsch



Bei den Deutschen Meisterschaften 2013 in Bielefeld hatte sich Helmut Kretzer (DJK Siegen) als Doppelpartner von Dieter Lippelt für Auckland angeboten. Das Angebot wurde verwirklicht, und beide siegten im Doppel der AK 75.

begleitet wird, ein den eigenen Ansprüchen entsprechend gutes Spiel zu spielen, dann hat eine vorherige Programmierung des Gehirns nicht stattgefunden und man wird den Tisch nicht als möglichen Sieger verlassen können. Wenn man trotzdem verliert, dann hat man wenigstens die Voraussetzungen für einen möglichen Sieg geschaffen. Mein Gegner, der Chinese Chong Keng Tay, den ich von den Weltmeisterschaften 2000 in Kanada her kannte, wo er Weltmeister im Einzel wurde, war besser als ich; somit habe ich Silber gewonnen.

Können Sie einmal den Ablauf der fünf Sätze wiedergeben?

Chong Keng Tay ist Angriffsspieler; seine Materialien: sehr lange Noppen auf der Vorhand und halblange Noppen auf der Rückhand.

Im ersten Satz kam mein Gegner mit meinem Spiel gar nicht zurecht und konnte meine Angriffsbälle nicht retournieren. Beim 11:2 sah ich eigentlich wie der sichere zukünftige Sieger aus, obwohl ich wusste, dass so ein Satz nicht unbedingt richtungsweisend für das Endergebnis sein muss. Im zweiten Satz stellte er sein Spiel um. Ich war überrascht, mein zu hastig geführter Angriff führte nicht zum Erfolg: 5:11. Im dritten Satz spielte ich konzentrierter, griff nicht mehr wie im zweiten Satz bedingungslos an und führte 10:7, als das Zeitspiel begann. 11:7.

Die beiden nächsten Sätze im Zeitspiel gingen mit 6:11 und 6:11 verdienstermaßen an Tay; seine harten Angriffsbälle mit der Vorhand konnte ich nicht mehr zurückbringen. Nach dem Spiel sagten mir andere Deutsche, ich sei nach den beiden vorausgegangenen Halbfinalspielen und dem Finale im Doppel zu müde gewesen, um ihm in den letzten beiden Sätzen Parole bieten zu können. Ich analysiere später immer meine Spiele und weiß jetzt, was ich falsch gemacht habe.

Wie waren die Spielverhältnisse in der Halle und der Zuschauerzuspruch an den Veranstaltungstagen?

Die Tische, die Lichtverhältnisse, die Klimatisierung der Halle und die erweiterten Bo-



Zahlreiche Motive hat der leidenschaftliche Natur-Fotograf Dieter Lippelt auf der Nordinsel-Reise im Anschluss an die Weltmeisterschaften der Senioren in Auckland im Te Puio-Thermalgebiet und hier vom Pohutu-Geysir festgehalten und sich Notizen darüber gemacht.

xengrößen in den Halbfinal- und Finalbegegnungen waren ausgezeichnet. Die vorangegangenen Spielflächen von 10 x 5 Metern wären für mich in der 40er oder 50er Klasse zu klein gewesen. Der auf dem Parkett verlegte rote STAG Flooring war stumpf, ermöglichte überhaupt kein Angleiten und war somit nicht gelenk-, bänder- und sehnenschonend. Bedenkt man, dass es in Neuseeland nur 4,5 Millionen Einwohner gibt, das heißt rund achtmal mehr Schafe als Menschen, dann kann man mit dem Zuschauerzuspruch schon zufrieden sein. Natürlich war er nicht mit dem in China gleichzusetzen, wo Tischtennis Volkssport ist.

Und was gibt es über die Verpflegung und die Unterkunft während der Meisterschaften zu sagen?

Die qualitative und quantitative Verpflegung morgens, mittags und abends entsprach in jeder Hinsicht unseren europäischen Maßstäben. Die Auswahl war groß und am Frühstücksbuffet hatte man die Qual der Wahl. Ich hatte noch nie solch große Hotelzimmer wie in Neuseeland, inklusive der breiten Betten, die in Frankreich für zwei Personen gereicht hätten.

Sie hatten bei den Deutschen Meisterschaften in Bielefeld Probleme mit der Achillessehne. Konnten Sie eine Woche später in Auckland beschwerdefrei

aufspielen?

Von einem im Ruhestand lebenden Sportphysiotherapeuten wurde mir ein spezielles Tape angelegt, das mir enorm geholfen hatte. Ich selbst konnte es auch erneuern, denn beim längeren Tragen führte es zu dermatologischen Schäden. Somit konnte ich ziemlich beschwerdefrei spielen.

Wie gestalten Sie Ihren sportlichen Alltag?

Normalerweise trainiere ich 5mal pro Woche, davon einmal Aufschlagtraining (600 Bälle, Dauer rund 90 Minuten).

Wie haben Sie sich auf die Doppelveranstaltung binnen einer Woche mit der DM in Bielefeld und der WM in Auckland vorbereitet?

Meine Vorbereitungen galten stets beiden Veranstaltungen und beinhalteten Training im Verein, Einzeltraining, Teilnahme an Lehrgängen, Spielen gegen unterschiedliche Materialien, Aufschlagtraining und medizinische Betreuung. Nach Beendigung der Deutschen Meisterschaften galt meine mentale Konzentration ausnahmslos den Weltmeisterschaften, sodass schon nach zwei Tagen die DM in weite Ferne gerückt war.

Welche Ziele steuern Sie nunmehr in der nahen Zukunft an?

Natürlich die nationalen Deutschen Einzelmeisterschaften

ten sowie die Europameisterschaften in Tampere 2015.

Was macht Dieter Lippelt, wenn er kein Tischtennis spielt?

Jetzt am Ende einer 10jährigen Ausbildung im klassischen Gesang (Oper, Operette) bei einem ehemaligen amerikanischen Opernsänger singe ich jeden Tag eine Stunde und arbeite an den Arien, die wir uns jeweils vorgenommen haben. Die Anzahl der Auftritte ist jedenfalls überschaubar.

Nachdem ich nach über 23 Jahren die Erstellung eines deutsch-französischen und französisch-deutschen Wörterbuches der Geografie abgeschlossen hatte, habe ich mich dem Schreiben von Kurzgeschichten, Erzählungen und Reiseberichten zugewandt, die in einem bisher 72 Seiten umfassenden Büchlein veröffentlicht sind. Weitere 28 Seiten sind schon in einem Ordner abgeheftet. Die meisten Inspirationen bescheren mir Reisen mit meiner Frau, aber auch der Flug nach Singapur und der dortige Aufenthalt führten zu einer weiteren Kurzgeschichte.

Stets bin ich auch auf der Jagd nach neuen Fotomotiven (s. fotogalerie-lippelt), und den Themenkreisen „Natur erleben – Wellness für die Seele“ und „Architektur“ habe ich jetzt einen neuen hinzugefügt „Der Mensch“.

Das ist mein Alltag, den Begriff „Langeweile“ gibt es in meinem Leben nicht.

Reise ans Ende der Welt

Jörg Berge erlebt Tischtennis und Kultur in Ozeanien

Je nach Vorprogramm machten sich neun Niedersachsen auf, an den 17. Senioren-Weltmeisterschaften in Auckland (Neuseeland) teilzunehmen.

Die von DER CLUB und Sportveranstalter Scharff organisierte Reise ins Land der Kiwis und Maoris brachte uns auf die Südhalbkugel der Erde, welches rund 18000 Kilometer entfernt ist. Das Land erstreckt sich mit seinen beiden Inseln (Nord- und Südinsel) zwischen 34° und 47° südlicher Breite. Auf einer Fläche von rund 270.000 Quadratkilometer leben nur circa 4 Millionen Menschen, davon alleine in Auckland (Austragungsstätte) circa eine Million. Im Mai ist Neuseeland unserer Sommerzeit zehn Stunden voraus und ist momentan im Herbst, und mit 17,5 Grad eine angenehme Temperatur. Alle Reiseinformationen hat der Veranstalter perfekt dargelegt, und soviel ich weiß, ist nichts Außergewöhnliches passiert.

Die Vorreisen und Nachreisen waren unter anderem mit acht

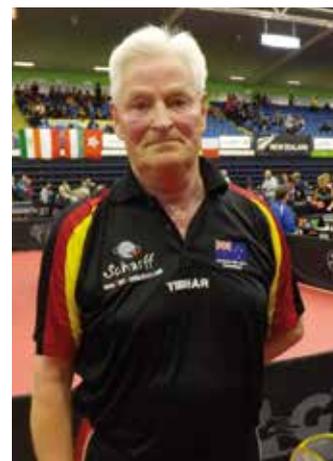
Tagen vorgesehen und nannten sich „Gletscher und Wale, The Grand Kiwi“, und danach wurde noch vier Tage „Sydney, Rock & Reef“ und sogar in die Südsee zu den Fiji-Inseln angeboten.

Der vorläufige Zeitplan sah folgendes vor: Sonnabend, 10. Mai, und Sonntag, 11. Mai, Akkreditierung, Training, am Sonntagabend Eröffnungsfeier mit vielen Vorführungen über das Leben der Maoris, Montag, 12. Mai, und Dienstag, 13. Mai, Gruppenspiele, Qualifikation, Mittwoch, 14. Mai, spielfreier Tag mit Tagestouren um und in Auckland. Donnerstag, 15. Mai, und Freitag, 16. Mai, Haupt- und Trostturnier, am Freitag Galadiner mit so bekannten Funktionären Hans Westling (Chairman) und Eberhard Schöler mit Gattin (Präsident Swaythling Club International).

Natürlich wurde dann auch Tischtennis gespielt. Mit großen Hoffnungen gingen die Niedersachsen Waltraut Zehne (Titelverteigerin Doppel), Erna (Begleitung) und Eugen Schütz, Gottfried Scholz, Jörg Berge,

Hilmar Heinrichmeyer, Reinhold Nüsse und Dieter Lippelt an den Start. Mit 1600 Teilnehmern aus 56 Ländern waren die 61 Tische in der Trust-Arena fast zu wenig. Die beste Platzierung erreichte Dieter Lippelt, der im Einzel an den Amerika-Chinesen im Endspiel und noch im Zeitspiel im fünften Satz knapp unterlag. Vizeweltmeister 75 und älter, große Anerkennung! Im Doppel schlug Dieter dann nochmal zu, aber dieses Mal wurde er mit seinem Partner in der gleichen Klasse klar Doppelweltmeister.

Sehr traurig war die Göttingerin Waltraut Zehne, die eine Japanerin zugelost bekam, die nach ihrer Sicht nicht ihrem Niveau entsprach und auch im Einzel relativ früh ausschied. Angereist war sie als Doppelweltmeisterin, aber ihre ursprünglich Partnerin Martha Willke musste krankheitsbedingt absagen. In die Hauptrunde 70 und älter kam noch im Einzel und Doppel Jörg Berge, der aber in der dritten Hauptrunde am Vizeweltmeister scheiterte. Aber auch die



Jörg Berge zählte zu den neun TTVN-Starten bei der Senioren-WM.

Trostrunde bot für die anderen Aktiven noch Spannung und Erlebnisse. Auch Landestrainer Frank Schönemeier war zum ersten Mal bei den Senioren dabei und betreute den Honorartrainer des Verbandes Jaroslav Kunz, der den Doppeltitel bei den Senioren 65 erreichte. Natürlich tauschte man noch die Geschenke mit den Gegnern aus, was bei so einem Event üblich ist. Eine tolle Organisation, viel Drumherum und furchtbare nette Gastgeber. Je nach Vor- und Nachprogramm ein einmaliges Erlebnis, welches man bestimmt nie vergessen wird.

Jörg Berge

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Geburtstage im Juli

- 12.07.: Michael Bitschkat, 45, Beiratsmitglied TTVN, Sportwart BV Lüneburg, 1. Vorsitzender KV Lüneburg, Beauftragter Turnierspiegel für Niedersachsen, MTTK-Beauftragter TTVN
- 16.07.: Horst Münkler, 78, Ehrenvorsitzender BV Hannover
- 21.07.: Volkmar Runge, 65, Beisitzer Ausschuss für Seniorensport TTVN
- 21.07.: Stephan Sebens, 49, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Stadt
- 22.07.: Thomas Bienert, 52, Jugendwart BV Weser-Ems, 1. Vorsitzender KV Wittmund
- 23.07.: Kerstin Schlangen, 37, Assistentin Geschäftsführung TTVN
- 24.07.: Sascha Schmeelk, 36, Ex-TTVN-Landestrainer
- 24.07.: Peter Berthold, 52, Beisitzer Ausschuss für Breitensport TTVN

Geburtstage im August

- 06.08.: Rainer Kuhlmann, 71, komm. 1. Vorsitzender KV Holzminde
- 09.08.: Laszlo Pigniczki, 77, Ex-Landestrainer TTVN
- 11.08.: Markus Söhngen, 45, Lehrreferent TTVN
- 12.08.: Martin Sklorz, 75, Ex-DTTB-Lehrwart, Ex-Mitglied TTVN-Lehrausschuss
- 13.08.: Jürgen Wagner, 73, Beisitzer TTVN-Sportgericht
- 14.08.: Edeltraud Koch, 65, Sachbearbeiterin TTVN-Geschäftsstelle
- 14.08.: Hans-Werner Zinn, 60, 1. Vorsitzender KV Aurich
- 19.08.: Wolfgang Behrens, 73, NTVV-Präsident
- 21.08.: Marita Thiele, 51, Schatzmeisterin Verein zur Förderung des Tischtennisports (VFTT) TTVN
- 26.08.: Lennart Wehking, 29, Ex-TTVN FSJ'ler
- 28.08.: Jaroslav Kunz, 68, Honorar-Landestrainer TTVN

Geburtstage im September

- 03.09.: Manfred Nolte, 67, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Land
- 04.09.: Dieter Gömann, 73, Chefredakteur „tischtennis magazin für Niedersachsen“, Ex-Mitglied TTVN-Lehrausschuss, Ex-Mitglied TTVN-Jugendausschuss
- 06.09.: Sigrun Klimach, 48, 1. Vorsitzende KV Soltau-Fallingb. Ostel
- 07.09.: Karl Holweg, 57, 1. Vorsitzender KV Hameln-Pyrmont
- 08.09.: Hans-Albert Meyer, 82, Beisitzer TTVN-Sportgericht, Spielleiter der Regionalligen und Oberliga West
- 08.09.: Hans-Jörg Wasow, 73, Ex-Mitglied TTVN-Lehrausschuss, Revisor TTVN
- 09.09.: Matthias Vatheuer, 47, DTTB-Generalsekretär
- 09.09.: Torben Teuteberg, 30, Ex-TTVN FSJ'ler
- 10.09.: Jörg Berge, 74, Ex-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, Ex-TTVN-Schulsportobmann
- 11.09.: Dieter Kratel, 71, Ex-Kassenwart BV Hannover und KV Hameln-Pyrmont
- 11.09.: Lutz Helmboldt, 48, Beiratsmitglied TTVN, Beauftragter für Schiedsrichterwesen BV Braunschweig
- 14.09.: Bernd Buhmann, 53, Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN
- 14.09.: Marcel Eckstein, 32, 1. Vorsitzender KV Wilhelmshaven
- 16.09.: Franz von Garrel, 73, 1. Vorsitzender KV Emsland, Beisitzer Verbandsgericht TTVN
- 17.09.: Dr. Gerhard Otto, 56, Vorsitzender Verbandsgericht TTVN
- 19.09.: Jochen Schulz, 46, 1. Vorsitzender Verein zur Förderung des Tischtennisports (VFTT) TTVN



Bezirk Braunschweig

Helmut Walter, Salzwedelheg 28,

38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300,

Mobil 0176/55092025, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Korrektur

Bezirksverbandstag am 17. Mai

Irrtümlich wurde unter Neuwahlen Torsten Scharf unter Stellvertretender Vorsitzender Organisation/Verwaltung und unter Mitglieder des TTVN Hauptausschuss genannt. Torsten Scharf stellte sich für beide Ämter nicht mehr zur Verfügung.

Stadtverband Braunschweig

4er-Tisch-Turnier des Lehndorfer TSV

Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens veranstaltete der Lehndorfer TSV ein 4er-Tisch-Turnier. Dieses Turnier wurde erstmalig in Norddeutschland ausgetragen, ist das erste einer neuen Pro-Tour-Serie und war offen für alle Spielklassen. Bei dem Turnier wird an „Riesentischen“ (4 zusammen geschobenen Tischtennis-Tische) gespielt. Weitere Infos zu der Sportart können unter www.4er-tisch.de nachgelesen werden.

Im Programm waren am 14. Juni von 10 bis 20 Uhr die Spiele der offenen Klasse und am 15. Juni von 10 bis 15.30 Uhr die Spiele der U21. Es wurde Einzel und Doppel gespielt. Insgesamt beteiligten sich rund 60 Aktive. An beiden Tagen sahen sich insgesamt etwa 35 Zuschauer die Spiele an. Aus Braunschweig oder dem näheren Umland beteiligten sich in der offenen Klasse acht und bei der U21 zehn Aktive, die auch aus der Tischtennis-Szene bekannt sind.

Ergebnisse:

Offene Klasse, Einzel: 1. Andreas Greb, 2. Yannick Schneider, 3. Jonas Röhrig (alle TuS Weitefeld-Langenbach) und Sven Arnhardt (MTV Wolfenbüttel).

Offene Klasse, Doppel: 1. Andreas Greb/Yannick Schneider (TuS Weitefeld-Langenbach), 2. Grothe/Grothe (TTC Bergneustadt), 3. Jonas Röhrig/

Venter (TuS Weitefeld-Langenbach) und Sven Arnhardt/Tilo Marschke (MTV Wolfenbüttel).

U21 Einzel: 1. Jonas Röhrig (TuS Weitefeld-Langenbach), 2. Markus Grothe (TTC Schwalbe-Bergneustadt), 3. Dennis Dick (TuS Weitefeld-Langenbach).

Die besten Ergebnisse von Aktiven aus der Region: 3. Sven Arnhardt (MTV Wolfenbüttel) im Einzel und im Doppel mit Thilo Marschke.

Einzel U21: Felix Bach und Phil-Martin Seibold Lehndorfer TSV erreichten bei der U21 das Viertelfinale.

Doppel U21: 2. Laura Konradt, 3. Sophia Konradt (Lehndorfer TSV) jeweils mit einem „aus der Ferne“ angereisten Partner.

Dem Lehndorfer TSV muss hier Mut und Anerkennung bescheinigt werden, denn die gesamte Organisation war mit erheblichem Aufwand verbunden. So mussten 24 Tischtennis-Tische in die Großsporthalle transportiert werden. Der TSV



Thilo Marschke/Sven Arnhardt (MTV Wolfenbüttel) am Vierer-Tisch.

verfügt natürlich nicht über die Menge, so wurden 16 Tische von anderen Vereinen ausgeliehen.

Reges Interesse fand die örtliche Presse, die in der Vorankündigung und im Ergebnisbericht fast halbseitige Artikel mit Bild veröffentlichten. Ein echtes Privileg, was man dem „normalen“ Tischtennis hier in Braunschweig noch nie zugestanden hat. Insofern wurde der sehr große Aufwand des Lehndorfer TSV nicht nur von den Aktiven, sondern auch von der Presse gewürdigt.

Ein Problem werden allerdings interessierte Leser haben. Wenn sie dem Sport nachgehen wollen, werden sie in Braunschweig und Umgebung keine Chance haben, Spielmöglichkeiten zu finden. Da laut einer jüngst veröffentlichte Erhebung in Braunschweig 3 Großsporthallen (9 Teilhallen) fehlen, wird auch in absehbarer Zeit ein regelmäßiges Training an 4er-Tischen nicht möglich sein. Es sei denn, ein Verein verzichtet z.B. „halbe/halbe“ auf das normale Tischtennis. In den vielen Kleinsporthallen, wo die meisten Tischtennisvereine in Braunschweig trainieren, kann ein 4er-Tisch, eventuell

ein zweiter 4er-Tisch aufgebaut werden.

So wird wohl das 4er-Tischtennis nur bei gelegentlichen Turnieren mit erheblichem Org-Aufwand möglich sein (oder siehe weiter unten) und der Zersplitterung der etablierten Sportart Tischtennis keinen Tribut abverlangen.

Mehr Zukunftschancen haben da wohl die in gewissen Abständen in Braunschweig stattfindenden „Bach-Stumpf“-Turniere, andernorts auch unter dem Begriff „Blitzturniere“ bekannt, bei denen spielwillige Aktive ohne äußeren Zwänge ihrem Tischtennis-Sport nachgehen.

4er-Tischtennis ist eigentlich nichts Neues. Bereits Ende der 80ziger Jahre wurde beim RSV bei Feierlichkeiten als „Gaudi“ ein 4er-Tisch aufgebaut. Meistens wurde Riesen-Rundlauf, wie es damals bei uns hieß, gespielt. Das folgende Bild stammt von der Jugend-Weihnachtsfeier am 21.12.2000 des RSV Braunschweig in der Sporthalle Klint. Als Netz diente immer eine Bank. Im Vordergrund (2. v. li.) ist Kerstin Walter und im Hintergrund links Anika Walter zu erkennen.

Helmut Walter

Kreisverband Goslar

Ranglisten Jugend

Francesca Nette und Natalie Gamon siegreich

Als letzte offizielle Kreisveranstaltung der Saison gingen die Ranglistenturniere der Schülerinnen und Schüler A und B sowie der weiblichen Jugend in Liebenburg über die Bühne. Insgesamt waren knapp 20 Nachwuchsakteure mit von der Partie.

Einen vereinsinternen Harzburger Vergleich gab es in der Schüler-B-Konkurrenz, in der sich am Ende Tristan Nowak an die Spitze setzen konnte. In der Schülerinnen-B-Klasse setzte sich Lokalmatadorin Maria Dann an die Spitze.

Christoph Gröger,

sicht.

Mädchen: 1. Francesca Nette (TTV Göttingerode), 2. Maria Dann (TSV Liebenburg), 3. Anika Meyer, 4. Antonia Isensee (beide TTV Göttingerode), 5. Elisabet Romanenko-Reinhardt (TSV Liebenburg), 6. Anna Papke (TSV Bad Harzburg), 7. Jessica Romanenko-Reinhardt (TSV Liebenburg).

Schülerinnen A: 1. Natalie Gamon (TSG Bad Harzburg), 2. Maria Dann (TSV Liebenburg), 3. Antonia Isensee (TTV Göttingerode), 4. Jessica Romanenko-Reinhardt (TSV Liebenburg).

Schüler B: 1. Tristan Nowak, 2. Nicolas Gamon, 3. Adrian Djojan, 4. Shawn Preiß (alle TSG Bad Harzburg).

Schülerinnen B: 1. Maria Dann (TSV Liebenburg), 2. Jaqueline Beer (MTV Bettingerode).

Nachfolgend die Platzierungen der einzelnen Konkurrenzen in der Über-

Kreisverband Helmstedt

Pokalrunde

Der SV Brunsrode gewinnt bei den Herren

Für die Pokalrunde des Kreisverbandes hatten sich TSV Lelm, TSV Helmstedt, SV Germania Helmstedt und SV Brunsrode qualifiziert. Abhängig von den persönlichen Ranglistenpunkten sind in diesem Wettbewerb bis zu sechs Punkte Vorsprung möglich. Hierdurch haben auch Mannschaften aus unteren Spielklassen die Chance, ins Finale zu kommen. Letztendlich setzten sich aber erneut die Mannschaften aus der 1. und 2. Bezirksklasse durch.

Die Auslosung zum Einzug ins Endspiel ergab zunächst die Spiele SV Brunsrode A gegen SV Germania Helmstedt A sowie die Paarung TSV Helmstedt A gegen TSV Lelm A.

Brunсроde ging mit der Aufstellung Stephan Höfer (2), Stefan Grünenwald (2) und Ulrich Freytag (1) an den Start. Der in der Besetzung Christian Röschenkemper, Marcel Sporys und Mirko Petzke startende SV Germania Helmstedt musste in dieser Begegnung ein 0:5 hinnehmen. Die Niederlage war gerecht in dieser Höhe aber unverdient; immerhin gingen drei Spiele in den Entscheidungssatz.

Das Spiel TSV Helmstedt gegen den TSV Lelm endete 2:5. Für die Lelmer traten Norbert Günther (2), Stefan Krause (1) und Nils Neufert (2) an. Die Helmstedter spielten mit Christian Loose (1), Frank Bielstein und Thomas Loose (1).

Das anschließende Spiel um Platz 3 und 4 zwischen dem SV

Germania Helmstedt und dem TSV Helmstedt wird es künftig so nicht mehr geben. Schließlich finden sich alle Spieler fusionsbedingt in der neuen Saison im TSV Germania Helmstedt wieder. Für die SV Germania traten erneut Röschenkemper, Sporys (1) und Petzke an. Auch der TSV startete unverändert Bielstein (2), Christian Loose (2) gewannen ihre Spiele. Thomas Loose siegte ebenfalls gegen Petzke, musste gegen Sporys jedoch den Ehrenpunkt zum 5:1 zulassen.

Im Finale SV Brunsrode gegen TSV Lelm wechselten beide Mannschaften. Brunsrode ersetzte Höfer durch Ulrich Grundmeier, und Lelm brachte für Günther den noch frischen Ulrich Schliebs. Durch Siege von Schliebs (1), Krause (1) und Neufert (2) führten die Lelmer zwischenzeitlich mit 4:2; nur noch ein Sieg aus den letzten drei Spielen war zum Pokalgewinn notwendig. Die Brunsroder Grundmeier (2), Grünenwald (2) und Freytag (1) hielten jedoch noch einmal dagegen. Das hochklassige Spiel zwischen Stefan Grünenwald und Nils Neufert brachte schließlich die Entscheidung. Mit 8:11, 13:11, 11:6, 8:11 und 11:7 machte der Brunsroder den Pokalgewinn schließlich doch noch perfekt.

Die Ehrung für den Kreisverband erfolgte durch Sportwart Wolfgang Pietschker. SV Brunsrode ist erneut um einen Pokal reicher. *Wolfgang Pietschker*



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),

Düsseldorfer Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband Region Hannover

TSV Langreder ehrt Seniorenmeister

Die Tischtennispartie des TSV Langreder richtete anlässlich ihres 55-jährigen Bestehens die Endspiele um die Seniorenmannschaftsmeisterschaften der Herren des Regionsverbandes Hannover (TTRVH) aus. Vier hochklassige Finalspiele bekamen die Zuschauer im Schulzentrum am Spalterhals zu sehen.

Unter der Leitung des Seniorenausschusses, dessen Mitglied Friedel Wilhelm aus der Langreder Tischtennispartie ist, konnte sich in einem bis zum letzten Ballwechsel dramatischen Finale der SC Langenhagen mit 6:4 gegen Hannover 96 auf der Be-

zirkebene durchsetzen. Auch auf Kreisebene wurden sportlich hochwertige Endspiele ausgetragen. Hier setzten sich der TTC Onyx Schulenburg (Kreisklasse), SG Misburg (1. Kreisklasse) und Schwalbe Döhren (2./3. Kreisklasse) durch. Eine Ehrung gab es auch für die Seniorinnen des TSV Langreder, die in einer Endrunde den Regionstitel auf Kreisebene gewinnen konnten. Anschließend grillten die Langreder Gastgeber für alle Mannschaften und Zuschauer und erhielten viel Anerkennung für die Durchführung dieser Großveranstaltung.

Kreisverband Holzminden

Kreisverband droht die Auflösung

Traurig aber wahr – auf dem Kreistag im Juni in Eschershausen erklärte sich keiner der Delegierten bereit, das Amt des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden zu übernehmen. Trotz zahlreicher Appelle durch den kommissarisch im Amt verbliebenen Vorsitzenden Rainer Kuhlmann, des Ehrenmitglieds Bernd Hotopp und des stellvertretenden Vorsitzenden des KSB Holzminden Robert Hartmann jun. steht der Tischtennis-Kreisverband nun scheinbar vor der Auflösung. Auch ein Antrag Kuhlmanns auf ein Losverfahren für die Vorstandsposten wurde von der Versammlung mehrheitlich abgelehnt.

Der Kreistag begann mit den üblichen Tagesordnungspunkten. Kuhlmann begrüßte

die Anwesenden in der wunderschön hergerichteten Aula der Wilhelm-Raabe-Schule in Eschershausen. Schon in ihren Grußworten gingen der Vorsitzende des MTSV Jahn Eschershausen, Friedhelm Bandke, und Robert Hartmann jun. auf die Problematik ein, wenn sich an diesem Abend niemand finden würde, der die Geschicke des Kreisverbandes in die Hand nimmt. Zugegen waren 43 Delegierte aus 26 Kreisvereinen, dazu fünf Vorstandsmitglieder und ein Beauftragter. Von den 27 Vereinen fehlte nur der TSV Stern Hohenbüchen, der nun eine Ordnungsstrafe zahlen muss. Der Antrag des Kreisverbandes auf Verkleinerung des Vorstandes wurde einstimmig genehmigt. Die goldene Ehrennadel



Die Siegermannschaft 2014: Der SV Brunsrode. Foto: Wolfgang Pietschker

des Kreisverbandes erhielten Andreas Zimmermann (MTSV Jahn Eschershausen) und Friedrich Meyer (VfR Hehlen). Danach freuten sich die Staffelsieger der kreiseigenen Staffeln im Erwachsenen- und Jugendbereich über die Urkunden und Sachpreise. Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstandes folgte der spannendste Tagesordnungspunkt mit den Neuwahlen. Auch nach einer längeren Pause gab es keinen Kandidaten für den 1. Vorsitzenden. Ebenso unbesetzt blieb der Posten des stellvertretenden Vorsitzenden, der momentan durch Matthias Häusler kommissarisch besetzt ist. Als Kassenwart fungiert weiter Edwin Liebig (MTV 49 Holzminde). Mit Klaus Peter Mevers (TSV Holzen) als Sportwart und Michael Podwonek (MTSV Jahn Eschershausen) als Schriftführer stehen zwei Personen in den Startlöchern, die nur darauf warten, das die beiden anderen vakanten Posten besetzt werden. Insgesamt lagen drei Anträge vor, über die die Delegierten abzustimmen hatten. Der Antrag von Klaus-Peter Mevers, in den 3. Kreisklassen mit 4-er Mannschaften zu spielen fand ebenso keine Mehrheit,



Sind dies die letzten Geehrten des Kreisverbandes Holzminde? Der stellvertretende Vorsitzende Matthias Häusler (v. l.), die beiden Geehrten Friedrich Meyer (VfR Hehlen) und Andreas Zimmermann (MTSV Jahn Eschershausen) und der 1. Vorsitzende Rainer Kuhlmann. Foto: Michael Podwonek

wie der Antrag von Rainer Kuhlmann, die Vorstandsposten nach einem Losverfahren zu besetzen. Angenommen wurde der Antrag des MTSV Jahn Eschershausen, die Homepage des Kreisverbandes nur aktualisiert beizubehalten. Kuhlmann beendete den Kreistag nach dreieinhalb Stunden und muss nun zusammen mit seinen Vorstandskollegen einen Termin für den außerordentlichen Kreistag finden. Hier wird dann ein Tagesordnungspunkt heißen: Auflösung des Kreisverbandes Holzminde.

Michael Podwonek

Kreisverband Nienburg

Rangliste Schüler/Jugend

SC Marklohe entsendet die meisten Teilnehmer

Knapp achtzig Jugendliche tummelten sich in der Bucker Sporthalle, um die besten der Kreisrangliste in acht Klassen zu ermitteln. Die meisten Teilnehmer stellte der SC Marklohe. Unter der Regie des kommissarischen Kreisjugendwarts Andy Hermsmeier und eines Organisationsteams des MTV Bücken unter der Leitung von Raimund Köster und Jugendwart Horst Müller ging die Veranstaltung zügig über die Bühne.

Das größte Teilnehmerfeld stellten die A-Schüler (26) und A-Schülerinnen (11). Hier setzten sich schließlich die Vorjahressieger der B-Klasse Yannis Baldrich (TV Jahn Rehburg) und Elias Wilhelmi (Holtorfer SV)

durch. Auf Rang drei landete mit Colin Simon (SV Brokeloh) einer der Jüngsten. Er war im letzten Jahr noch Ranglisten-erster bei den C-Schülern. Die Plätze vier bis sechs eroberten die Nachwuchstalente des Aus-



A-Schülerinnen: Hannah Kirchhoff (v. l.), Malin Busse, Lara Kellermann. Foto: Andy Hermsmeier

richters Demian Matheus, Louis Habermann und Jonas Fritsche.

Bei den A-Schülerinnen dominierten die Spielerinnen des TV Jahn Rehburg mit den Plätzen eins, zwei und vier. Lara Kellermann wurde Erste, zwischen die Zwillinge Malin und Emelie Busse konnte sich noch Hannah Kirchhoff (SV Husum) schieben. Im Zwölferfeld der B-Schüler mussten Colin Simon und Elias Wilhelmi Martin Lotz (SV BE Steimbke) den Vortritt lassen, der sich im Vorjahr noch hinter Simon bei den C-Schülern platzierte.

Bei den B-Schülerinnen setzte sich Paulin Gohr (TTC Haßbergen) gegen ihre sechs Konkurrentinnen aus Marklohe und Stöckse durch. Auch bei den C-Schülern wurde die gute Jugendarbeit der Haßberger belohnt, hier gewann Luis Bultmann. Den Sieg bei der männlichen Jugend sicherte sich in Abwesenheit des Vorjahressiegers Artur Rode (SC Marklohe) Chris Schwarzer (TSV Loccum) vor dem Sieger der A-Klasse Yannis Baldrich, der damit mit einem ersten und einem zweiten Platz erfolgreichster Teilnehmer war.

Enttäuschend war die Beteiligung bei der weiblichen Jugend und den C-Schülerinnen, hier hatten jeweils nur zwei Teilnehmerinnen gemeldet. Tassia Meier (SC Marklohe) nahm

gleich an allen Schülerinnenkonzurrenzen teil und belegte die Ränge eins (C), drei (B) und sechs (A). Christa Kernein

Die Erstplatzierten im Überblick:

C-Schüler: 1. Luis Bultmann (TTC Haßbergen), 2. Jannes Lempfer (SC Marklohe), 3. Tristan Schlamann (SC Marklohe), 4. Tim Lange (TuS Estorf), 5. Till Focke (TuS Estorf). **C-Schülerinnen:** 1. Tassia Meier (SC Marklohe), 2. Chayenne Wasilewski (TuS Estorf).

B-Schüler: 1. Martin Lotz (SV BE Steimbke), 2. Colin Simon (SV Brokeloh), 3. Elias Wilhelmi (Holtorfer SV), 4. Jonathan Eickhoff (SV Schlüßelburg), 5. Jonas Ehrentraut (SV Brokeloh). **B-Schülerinnen:** 1. Paulin Gohr (TTC Haßbergen), 2. Aenne Meyer, 3. Tassia Meier, 4. Julia Garbe (alle SC Marklohe), 5. Laura Engelbart (SV GW Stöckse). **A-Schüler:** 1. Yannis Baldrich (TV Jahn Rehburg), 2. Elias Wilhelmi (Holtorfer SV), 3. Colin Simon (SV Brokeloh), 4. Demian Matheus, 5. Louis Habermann (beide MTV Bücken). **A-Schülerinnen:** 1. Lara Kellermann, 2. Malin Busse (beide TV Jahn Rehburg), 3. Hannah Kirchhoff (SV Husum), 4. Emelie Busse (TV Jahn Rehburg), Celine Ellermann (SC Marklohe). **Jungen:** 1. Chris Schwarzer (TSV Loccum), 2. Jannis Baldrich (TV Jahn Rehburg), 3. Tom Ehrentraut (SV Brokeloh), 4. Marius Lubenow (MTV Bücken), 5. Etienne Heinze (TSV Loccum). **Mädchen:** 1. Viviane Fortmann (TV Jahn Rehburg), 2. Hannah Kirchhoff (SV Husum).



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)

Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß

Telefon 05827/256371 · Mobil 01522/9593721

E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Celle

Kreistag

Einmütiges Vertrauen für das Vorstandsteam

Einen harmonischen Verlauf nahm die Arbeitssitzung des Kreisverbandes Celle, zu der sich die Vertreter der Vereine im „Hotel Misselhorner Hof“ in Hermannsburg versammelten.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte der 1. Vorsitzende Wolfgang Schmitz folgende

Ehrengäste: Sigrun Klimach (1. Vorsitzende Kreisverband Heidekreis), Dr. Hans-Karl Haak (1. Vorsitzender Bezirksverband Lüneburg), Hartmut Ostermann (1. Vorsitzender KSB Celle) sowie den Ehrenvorsitzenden des KSB Celle Fritz Söhnholz.

Der Bezirksvorsitzende und



Seit 20 Jahren ehrenamtlich für den Kreisverband Celle aktiv: Volkhard Troschke (v. l.), Wolfgang Schmitz und Helmut Kaufmann.

zugleich Pokalleiter des Kreisverbandes Celle Dr. Hans-Karl Haak sowie die Staffelleiter Fred Haberney und Rolf Büsching hatten im Anschluss die erfreuliche Aufgabe, die Ehrungen für nachstehende Staffelsieger und Pokalsieger der abgelaufenen Spielserie vornehmen zu dürfen:

TuS Eicklingen (Bezirksoberliga Damen), MTV Oldendorf (Bezirksliga Damen), MTV Fichte Winsen (1. Bezirksklasse Herren), TuS Eschede (2. Bezirksklasse Celle), TuS Celle IV (Kreisliga), TuS Celle V (1. Kreisklasse), VfL Westercelle V (2. Kreisklasse), ASV Adelheidsdorf III (3. Kreisklasse), TuS Celle VI (4. Kreisklasse), TTC Fanfarenzug Garßen V (5. Kreisklasse), TuS Bröckel II (6. Kreisklasse), MTV Fichte Winsen (Kreispokal A) und VfL Westercelle V (Kreispokal B). Ferner wurde die Jugendmannschaft des TuS Lachendorf ausgezeichnet, die als souveräner Meister ungeschlagen den Aufstieg in die Niedersachsenliga verwirklicht hat.

Eine besondere Würdigung erfuhren die Sportkameraden Wolfgang Schmitz, Volkhard Troschke und Helmut Kaufmann, die seit 20 Jahren ehrenamtlich im Vorstand des Kreisverbandes tätig sind.

In seinem Jahresbericht hob Wolfgang Schmitz nochmals die Erfolge der Celler Vertreter auf Landes- und Bezirksebene hervor.

Erfreulicherweise konnten die ranghöchsten Celler Mannschaften vom TuS Celle (Regionalliga) und VfL Westercelle (Oberliga), wenn auch mit viel Mühe, den Klassenverbleib feiern.

Die Damenmannschaft des VfL Westercelle brachte das Kunststück fertig, mit 40:0 Punkten in die Verbandsliga aufzusteigen.

Bedenken äußerte Schmitz

gegenüber der von höherer Ebene beschlossenen Maßnahme, zur kommenden Spielserie die Verbandsabgaben um 2 € pro aktiven Spieler anzuheben. Angesichts der Kürzungen der Zuschüsse durch den LSB sowie steigende Abgaben an den DTTB werden zusätzliche Kosten zunehmend auf die Vereine abgewälzt. Ebenso die für die nahe Zukunft geplante Umstrukturierung der Bezirksebenen seitens des TTVN wird eher mit Skepsis betrachtet.

Bei den Neuwahlen wurde lediglich ein Posten neu besetzt. Lukas Brinkop vom VfL Westercelle übernimmt ab sofort die Aufgaben des Jugendreferenten von seinem Vorgänger Peter Kleinschmidt.

Der Vorstand des Kreisverbandes Celle setzt sich für die kommenden zwei Jahre wie folgt zusammen: Wolfgang Schmitz (1. Vorsitzender), Dr. Hans-Karl Haak (2. Vorsitzender), Volkhard Troschke (Schatzmeister), Sven Harms (Sportreferent), Lucas Brinkop (Jugendreferent), Helmut Kaufmann (Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport), Axel Wunsch (Referent für Schiedsrichterwesen).

Die Kreismeisterschaften werden vom 17. bis 19. Oktober vom MTV Fichte Winsen ausgerichtet.

Einen Leckerbissen erwartet die Tischtennisfreunde am 25./26. April 2015, wenn der VfL Westercelle die besten deutschen Nachwuchsspieler zu ihren Deutschen Jugendmeisterschaften in Celle erwartet.

Nach dem offiziellen Teil trafen sich die Vorstandsmitglieder gemeinsam mit den Vereinsvertretern, um mit den bereits genannten drei Vorstandsmitgliedern Wolfgang Schmitz, Volkhard Troschke und Helmut Kaufmann auf deren Jubiläum gebührend anzustoßen.

Kreisverband Harburg-Land

Abschied von „Pilo“ Zum Tod von Helmuth Cohrs

In ganz Moisburg gab es wohl keinen Menschen, der Helmuth Cohrs nicht kannte... Viele Jahrzehnte fuhr er mit dem Bäckerwagen durch seinen Heimatort und den umliegenden Dörfern. In der Nacht vom 3. auf den 4. Mai starb er plötzlich und völlig unerwartet im Alter von 66 Jahren. Seine lebensfrohe und offene Art kam bei jedem einfach gut an. Als jüngstes



von acht Kindern wurde „Pilo“ am 25. Februar 1948 in Moisburg geboren, wo er auch sein ganzes Leben verbrachte. Seinen Spitznamen bekam er bereits in früher Jugend; bis zum letzten Tag begleitete ihn dieser Name. Der heimatverbundene Ur-Moisburger war auch in den Vereinen außerordentlich engagiert. Fast genau 50 Jahre war er Mitglied des Schützenvereins. Seit 1990 trug er auch die Fahne der Schützen. Die größten Fußstapfen hinterlässt er aber im Moisburger Sportverein. „Pilo“ war der „Mr. Tischtennis“ des MTV. Mit kurzen Unterbrechungen leitete er die Geschicke der Tischtennisaktiven 45 Jahre lang. Frei nach dem Motto, „Hier ward nich biedreht und nich refft, bit wi dat Ziel to foten hefft“. Berühmt und berüchtigt war sein Bollerwagen, der bei keinem Trainings- und Punktspielabend fehlte und mit Getränken aller Art gefüllt war. Nicht nur das eigene Team, sondern auch der jeweilige Gegner wurde damit versorgt. Die besonderen Punktspiele fanden zwischen seiner 3. Herren, bei der er selbst spielte, und dem SV Dohren III statt. Nach dem Mannschaftskampf wurde gemeinsam gegessen – eine außergewöhnliche Atmosphäre herrschte bei diesen beiden Teams eben immer. Natürlich organisierte er die Vereinsmeisterschaften, der sogenannte „Cohrs-Cup“ wurde nach ihm benannt. *Ralf Koenecke*

Kreisverband Lüneburg

Rangliste Damen/Herren

Elisabeth Wolf und Florian Rathmann sind die Sieger

Bei den Damen war die Überlegenheit der 17jährigen Elisabeth Wolf deutlich zu sehen. Sie gewann alle ihre acht Spiele ohne einen einzigen Satzverlust mit jeweils 3:0 Sätzen. Zweite wurde Silke Kamler (ESV Lüneburg) mit 7:1-Siegen vor Anja Scholz (DSK).

In einer sehr ausgeglichenen Herrenkonkurrenz standen sich im letzten Spiel des Tages die beiden bis dahin noch ungeschlagenen Spitzenspieler vom

ESV Lüneburg gegenüber. Hier siegte Vorjahressieger Florian Rathmann nach verlorenem ersten Satz (7:11) noch mit 11:5, 11:5 und 11:8 gegen Johann Dell. Dritter wurde aufgrund des direkten Vergleichs Hannes Ferg (ESV) mit 6:3 Siegen vor Steffen Gentemann (MTV Embesen). Die beiden Erstplatzierten der Damen und Herren sind damit die Bezirksranglistenqualifikation am 20. Juli in Lüneburg qualifiziert. *Matthias Meyer*



Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Weidenstraße 31,
26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058,
Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Kreisverband Emsland

Bezirksvorrangliste Süd Schüler/Jugend

Osnabrück und Cloppenburg mit starken Leistungen

Der SC Spelle/Venhaus mit dem Turnierleiter Ansgar Brink war einmal mehr ein souveräner Ausrichter der Bezirksvorrangliste Süd im Nachwuchsbereich. Am erfolgreichsten waren die Landkreise Osnabrück und Cloppenburg. Eine sportliche Renaissance verzeichnete die Grafschaft Bentheim.

Jungen: Johan Hasters (Union Meppen) scheiterte in der Vorrunde etwas überraschend jeweils mit 0:3-Sätzen gegen Mika Patzelt (TV Dinklage) und Christof Sek (STV Sedelsberg), der sich später den Turniersieg sicherte. Für den Meppener blieb in der Gesamtwertung nur Platz fünf.

Mädchen: In einem Herzschlagfinale konnte Klara Bruns (SV Molbergen) dank der besseren Satzdiffferenz die punktgleichen Helena Derks (SV Hesepe/Sögeln) und Lea Maathuis (Hoogsteder SV) hauchdünn hinter sich lassen. Finja Hasters (Union Meppen), die mit Abstand jüngste Starterin, erreichte einen akzeptablen fünften Rang. Im Mittelfeld landeten Franziska Hartdegen (Olympia Laxten) und Lea Heselbrock (BW Dörpen).

Schüler A: Während Jan Hegemann und René Lüttel die Endrunde verpassten, spielte mit Niklas Klaben der dritte Werlter in diesem relativ starken Feld um den Tagessieg. Aufgrund seiner Dreisatzniederlage gegen den punktgleichen Ranglistenstar Philipp Kuhnert (SV Wissingen) landete er schließlich auf dem zweiten Platz. Für den ganz großen Triumph fehlten ihm zwei Satzgewinne.

Schülerinnen A: Besonders glücklos agierte Marie Ruygh (BW Lorup). Sie verbuchte zwar



Bei der Bezirksvorrangliste Süd dominierte Philipp Kuhnert (v.l.) vom SV Wissingen die Altersklasse Schüler A. Es folgten Niklas Klaben (Sparta Werlte), Marvin Bröring (TV Dinklage) und Marin Kraetsch (BW Hollage). Foto: Georg Bruns

ein respektables Einzelergebnis von 6:2, kam aber aufgrund eines ungünstigen Satzverhältnisses nicht über die Gruppenphase hinaus. Die überragende Akteurin war Luize Miezi (BW Langförden).

Schüler B: Die unerfahrenen Henrik Potts, Moritz Reisige (beide BW Dörpen) und Thomas Mählmann (BW Papenburg) mussten Lehrgeld zahlen und spielten nur eine untergeordnete Rolle. Der Topfavorit Ricardo Ostermann (BSV Holzhausen) musste in keinem Spiel über die volle Distanz gehen und ließ Shimra Kaschung (TSV Ueffeln) deutlich hinter sich.

Schülerinnen B: Unerwartet früh kam das Aus für Gina Niemann (BW Dörpen), obwohl sie sich mit 3:1 gegen die Gruppenzweite Mandy Kirchhoff (Spvg. Oldendorf) durchsetzen konnte. Das Satzverhältnis sprach gegen sie. Besser lief es für ihre Schwester Celine, die als souveräne Gruppensiegerin später im alles entscheidenden Spiel um den Tagessieg von Pia Gering (Hoogsteder SV) gestoppt wurde und damit den zweiten Rang eroberte.

Schüler C: Edgard Geller (TSV Ueffeln) spielte sich mit

dem notwendigen Quäntchen Glück an die Spitze. Von den drei Talenten des SV Bawinkel erkämpfte sich Jannik Horn immerhin den siebten Platz unter 18 Startern.

Schülerinnen C: Kaum ge-

fordert wurde Carolin Willenborg (SV Molbergen). Mit je einem Zähler Abstand folgten Johanna Bünemeyer (GW Mühlen) und Zoe Korthanberg (TuS Gildehaus).

Georg Bruns

Kreisverband Friesland/Wilhelmsh.

Rangliste Herren

Hendrik Biele siegt nach fünf Stunden

Hendrik Biele vom TuS Sande triumphierte bei der gemeinsamen Endrangliste der Kreise Wilhelmshaven und Friesland und behauptete sich dabei in einem spielstarken Feld. Mehr als fünf Stunden lang duellierten sich die 16 Akteure und zeigten dabei sehenswerte und hochklassige Ballwechsel. Neben dem Sieger Biele qualifizierten sich Alexander Janssen (MTV Jever), Hans-Jürgen Steinau (MTV Jever) und Andreas Märza (TSR Olympia Wilhelmshaven) für die Bezirksvorrangliste.

In zwei Gruppen wurden zunächst jeweils die besten drei Spieler für die Endrunde ermittelt. In der ersten Gruppe setzte sich Cedric Meißner vom MTV Jever mit einer 6:1-Bilanz vor Märza (6:1) und Julian Meißner (MTV Jever, 5:2) durch. Spannend verlief auch der Kampf um die Plätze, die eine Chance auf den Klassenerhalt versprachen – am Ende waren vier Spieler gleichauf, sodass das Satzverhältnis den Ausschlag gab.

In der zweiten Gruppe feierte Janssen mit einer 5:2-Bilanz den Gruppensieg vor Biele (5:2) und Steinau (5:2). Oliver Reeßing vom MTV Jever erreichte mit derselben Bilanz den undankbaren vierten Platz und verpasste die Endrunde denkbar knapp.

In jener Endrunde trafen somit vier Spieler des MTV Jever auf den einzigen Starter aus Sande und den besten Spieler aus dem Kreis Wilhelmshaven – das Sander Nachwuchstalent Biele blieb in der Endrunde ungeschlagen und sicherte sich verdient den Titel. Märza überzeugte in zahlreichen Fünfsatz-

partien durch Nervenstärke und durchbrach die Dominanz der Friesländer. Während Janssen und Steinau sich ebenfalls über das Ticket für die Bezirksvorrangliste freuten, bleibt den Meißner-Brüdern nur die Hoffnung als mögliche Nachrücker.

Den Klassenerhalt schafften Reeßing und Thorsten Hinrichs (MTV Jever). Auf den weiteren Plätzen landeten Christian Bigus (TuS Zetel), Günther Rothenhäuser, Oliver Bohnen (beide MTV Jever), Detlef Berg (TuR Sengwarden), Ronald Purmann (TuS Büppel), Sedat Basagaoglu, Matthias Lengen (beide TuR Sengwarden) und Jan Schoon (VfL Wilhelmshaven), die den Abstieg aus der Endrangliste verkraften mussten.

Das Turnier wurde zum zweiten Mal seit 40 Jahren wieder gemeinsam von den Kreisen Friesland und Wilhelmshaven ausgetragen. Der Ausrichter Wilhelmshavener SSV führte zügig durch die Veranstaltung – dabei wurde Florian Voelter tatkräftig von Dieter Jürgens (MTV Jever) und Hartmut Wolfteich (VfL Wilhelmshaven) unterstützt. Jan Schoon



Sichtlich zufrieden war Hendrik Biele mit dem Verlauf der Endrangliste. Der Bezirksliga-Spieler vom TuS Sande verlor im Turnier lediglich eine Partie und sicherte sich das Ticket für die Bezirksvorrangliste. Foto: Joachim Biele



| JULI | | SEPTEMBER | | | |
|---------------|--------|---|---------------|------|---|
| 14.07.-17.07. | TTVN | Schulsportassistent/in in Hannover | 01.09.-03.09. | TTVN | C-Trainer Fortbildung in Hannover |
| 18.07.-20.07. | TTVN | Basis/Co-Trainer in Sögel | 01.09.-05.09. | TTVN | 12. Sommercamp in Hannover |
| 18.07.-20.07. | TTVN | C-Trainer Fortbildung in Sögel | 01.09.-05.09. | TTVN | D-Kader und Perspektivkader in Osnabrück |
| 19.07.-20.07. | Bezirk | Endrangliste Damen/Herren | 03.09.-05.09. | TTVN | C-Trainer Fortbildung in Hannover |
| 26.07.-27.07. | TTVN | Ranglistenturnier Schüler A und C in Sulingen | 05.09.-07.09. | TTVN | D-Mini-Kader in Hannover |
| 26.07. | TTVN | WO-Coach-Ausbildung in Braunschweig | 06.09.-07.09. | TTVN | Punktspielwochenende |
| 31.07.-04.08. | TTVN | C-Trainer Vertiefungslehrgang in Hannover | 10.09.-13.09. | ITTF | World Tour: Flanders (Belgium) Open in De Haan |
| AUGUST | | | 11.09.-14.09. | ITTF | World Tour: Brazil Open in Santos |
| 12.08.-15.08. | ITTF | World Tour: Morocco Open in Rabat | 13.09. | TTVN | Wo-Coach-Ausbildung in Uslar/OT Eschershausen |
| 13.08.-15.08. | TTVN | Vorbereitung 3. Stufe DTTB in Hannover | 13.09. | TTVN | Wo-Coach-Ausbildung in Langförden |
| 17.08.-23.08. | IOC | Youth Olympic Games (Tischtenniswettbewerbe) in Nanjing (China) | 13.09.-14.09. | TTVN | Punktspielwochenende |
| 18.08.-22.08. | TTVN | D-Kader und Perspektivkader in Hannover | 13.09.-14.09. | TTVN | Ranglistenturnier Jugend/Schüler B in Emden/Borssum |
| 24.08. | DTTB | Qualifikationsturnier Deutsche Pokalmeisterschaften der Damen in Hannover-Misburg | 19.09.-21.09. | TTVN | C-Trainer Aufbaulehrgang (E-Learning) in Hannover |
| 27.08.-31.08. | ITTF | World Tour: Czech Open in Olomouc | 20.09.-21.09. | TTVN | Punktspielwochenende |
| 29.08.-31.08. | TTVN | D-Kader und Perspektivkader in Hannover | 20.09.-21.09. | TTVN | Ranglistenturnier Damen/Herren in Salzgitter |
| 29.08.-31.08. | TTVN | D- Mini-Kader in Hannover | 20.09.-21.09. | TTVN | Schüler-Grand-Prix in Rinteln |
| | | | 23.09.-26.09. | TTVN | Grand-Prix-Lehrgang in Hannover |
| | | | 24.09.-28.09. | ETTU | Team-Europameisterschaften in Lissabon (Portugal) |
| | | | 26.09.-28.09. | TTVN | Basis/Co-Trainer in Osnabrück |
| | | | 27.09. | TTVN | WO-Coach-Ausbildung in Lastrup |
| | | | 27.09.-28.09. | TTVN | Punktspielwochenende |

Turnierspiegel für Niedersachsen

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile - vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen.

(Quelle : TTVN-News vom 13.08.2012)

26. / 27. Juli 2014

2. Kombi-Cup der SG Beverstedt

für Herren, Damen, Jugend – Einzel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-14/07-01); TTR-relevant : ja
 Meldungen an Marco Albers, Logestraße 69, 27616 Beverstedt
 (Tel.: 0162 / 6354502 – Mail: marco-albers@web.de - www.tischtennis-beverstedt.de)

05. - 07. September 2014

20. Wrestedter 4-er Mannschaftsturnier

für Damen, Herren - Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-14/09-01) ; TTR-relevant : ja
 Meldungen an Olaf Mathes, Uelzener Str. 15, 29559 Wrestedt
 (Tel.: 05802-1385 (ab 18 Uhr) - Fax : 05802 / 1475 - Mail: o.mathes@t-online.de : www.tsv-wrestedt-stederdorf.de)

06. - 07. September 2014

7. Langförden 2er-Mannschafts-TT-Cup

für Herren – Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-14/09-03); TTR-relevant : ja
 Meldungen an Michael Albers, Emmastraße 193, 28213 Bremen
 (Tel.: – Mail: – Meldungen bitte über : http://bw-langfoerden-tt.de)

12. - 14. September 2014

25. intern. Jubi-Turnier des TuS Sandhorst

für Senioren, Damen, Herren, Junioren, Jugend, Schüler – Einzel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-14/08-02); TTR-relevant : ja
 Meldungen an Henning Mattner, Artillerieweg 55a, 26129 Oldenburg
 (Tel.: 04941- 65423 – Mail: henning.mattner@uni-oldenburg.de – www.tus-sandhorst.de/wordpress/tischtennis)

03. / 04. Oktober 2014

12. Jever-Open Tischtennis-Mitternachtsturnier

für Herren - Mannschaft
 offen für DTTB / eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-14/10-01) ; TTR-relevant ; nein
 Meldungen an Thorsten Hinrichs, Kiebitzweg 7, 26419 Schortens
 (Tel.: 04461 / 72 782 - Mail: hinrichsmt@aol.com - www.mtv-jever-tischtennis.de ; www.bfsv-kueste.de)

31. Oktober - 02. November 2014

23. Offene Langenhagener Stadtmeisterschaft des SSV Langenhagen

für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Mixed
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-14/10-02) ; TTR-relevant : ja
 Meldungen an Jens Hamborg, Anderter Strasse 10, 30629 Hannover
 (Tel.: 0172 / 4264119 - Mail: hamborg@ttvrh.de - http://www.ssv-langenhagen.de)

13. / 14. Dezember 2014

39. Internationales Tischtennis-Jugendturnier der TSG Westerstede

für Jugend/Junioren (U22), Jugend, Schüler - Einzel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-14/12-01) : TTR-relevant : ja
 Meldungen an Steffen Weiers, Melkbrink 68-70, 26121 Oldenburg
 (Tel.: 0176 / 26146543 - Mail: meldungen@tt-turnier-wst.de - www.tt-turnier-wst.de)

24. - 26. Oktober 2014

30. Frielinger TT-Turnier für Zweier-Mannschaften (Herren)

24.10.2014: 18 Uhr: Herren bis QTTR 3000, 25.10.2014 9 Uhr: Herren bis QTTR 1600, 25.10.2014: 12 Uhr: Herren bis QTTR 1400, 25.10.2014: 15 Uhr: Herren bis QTTR 1800, 26.10.2014: 9 Uhr: Herren bis QTTR 1700, 26.10.2014: 12 Uhr: Herren bis QTTR 1500; alle TTR-Relevant; offen für DTTB.
 Meldungen an Birgit Öhlschläger, Horster Straße 16, 30826 Garbsen; Telefon 05131/52018 – Mail: svf-tt@onlone.de

03. / 04. Januar 2015

39. Neu-Jahr-Turnier des TTC Grün-Weiß Hattorf Teil 1

für Damen / Herren / Schüler - Einzel / Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-15/01-01) ; TTR – relevant : ja
 Meldungen an Manuela Schwark, 37197 Hattorf
 (Mail: neujahrturnier@ttc-hattorf.de)

JOOLA K7

Präzision mit Gefühl!

Im JOOLA K7 wurde erstmals das neuartige Carbon-NetT-Material verwendet. Carbon-NetT ist leichter als andere Carbon-Gewebe und bringt trotzdem die gewollte hohe Steifigkeit, die verantwortlich für die Schnelligkeit des Holzes ist. Die bei der Verklebung verwendeten Enzo-Schichten sorgen für eine hohe Kontrolle – bei einem Carbon-Holz nicht selbstverständlich. Der von JOOLA exklusiv entwickelte RAG-Griff erhöht diese Kontrolle zusätzlich.



SPEED
extreme

CONTROL
high

Round-About-Grip

Schlägerblatt im
Griff integriert

RAG-Technologie

Einzigartige Round-About-Grip-Technologie – exklusiv nur bei JOOLA-Hölzern. Der Griff umfasst das Schlägerblatt vollständig. Hundertprozentige Präzision ist dabei durch die Fertigung mit einer CNC-Fräse gewährleistet. Durch die Rundum-Verklebung der Griffschalen mit dem Blatt werden Vibrationen ausgeschaltet – der Spieler erhält eine intensivere Ballrückmeldung und eine erhöhte Kontrolle.



JOOLA®
for the Champion in you!

69,90 €

Art. 66545 konkav
Art. 66546 anatomisch
Art. 66547 gerade
Art. 66548 penholder